

Unterwegs mit dem LAV

Jugend und Familie, Bergsport, Senioren





*Sportbekleidung für alle Gelegenheiten
... grosse Auswahl auch an Sportsachen für Kinder!*



St. Martins Ring 10
Eschen—Zentrum
mayclasport.com

Neue Öffnungszeiten:

Mo—Fr 9:00—11:30 und 15:00—18:00

Sa 9:00—12:00



Unterwegs mit dem LAV

Jugend und Familie, Bergsport, Senioren



LIECHTENSTEINER
ALPENVEREIN

Herausgeber:

Liechtensteiner Alpenverein

Steinegerta 26, FL-9494, Schaan

T +423 232 98 12, F +423 232 98 13

info@alpenverein.li, www.alpenverein.li

Redaktion:

Günther Jehle, Christian Frey,

Marianne Hoop, Berit Pietschmann

Gestaltungsgrundlage:

Mathias Marxer Est.

Atelier für Visuelle Gestaltung, Triesen

Satz und Druck:

Lampert Druckzentrum AG, Vaduz

Fotos:

Hans Dürlewanger, Stefan Eggenberger, Klara Hagen,

Michael Konzett, Urs Marxer, Michaela Rehak-Beck, Erich Struger,

Felix Vogt, Renée von Memerty, Daniel von Wachter, Axel Wachter,

Ernst Wohlwend, Helga Wolfinger

Umschlagbild:

Hochtour auf den Ortler

Foto von Axel Wachter

Ausgabe 3 / 15, 52. Jahrgang

Auflage: 1'850 Exemplare

Erscheint vierteljährlich

Redaktionsschluss Ausgabe 4 / 15: 15. November 2015

Reservationsschluss Inserate Ausgabe 4 / 15: 15. November 2015

Gedruckt auf Recycling Rebello,

70% Altpapier, FSC zertifiziert

© 2015 Liechtensteiner Alpenverein

alle Rechte vorbehalten

Inhalt

Vereinsmitteilungen vom Juni bis August 2015	5
30 Jahre Wanderwochen der Senioren Interview mit Alfons Schädler	10
Ehrenmitglied Peter Lampert †	14
Jugend und Familie Berichte und Aktivitäten unserer JO	16
Restliches Jugend- und Familienprogramm Okt. bis Nov. 2015	30
Bergsport Tourenberichte	32
Restliches Sommertourenprogramm Bergsport Oktober 2015	43
Gerissene Bandschlingen Bericht aus «Bergundsteigen»	44
Wandervogel LAV-Senioren Wanderberichte	48
Seniorenwanderwoche 13. – 20. Juni 2015, Mayrhofen im Zillertal	66
Jugend und Familie neuer visueller Auftritt	73
Seniorenwandertage 18. – 20. August, Puschlav / Le Prese	74
Gipfel und Sprüche 2. Auszug aus «Bergwelt Liechtenstein»	76
Mitgliederbewegungen	78

AUF SCHRITT UND TRITT ERFOLGREICH

[FEHR]
SCHUHE + SPORT

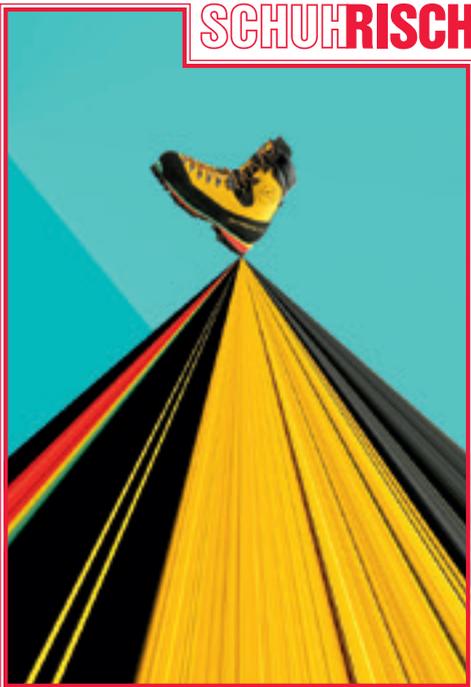
LANDSTRASSE 107, FL-9494 SCHAAN, TEL. 232 17 16, WWW.SCHUHE.LI

Gafadura, Rappenstein, Naafkopf oder Alpspitz ?

für 400 km Wanderwege in
Liechtenstein bestens
ausgerüstet mit Schuhen von

La Sportiva
Lowa
Meindl
Salomon
Scarpa

Schuh Risch*Landstrasse 31*Schaan
00423 2375900 www.schuhrisch.li



skinfit[®]
SIMPLY MULTISPORT.

LAV Aktion

Erhalten Sie nach Vorweis
Ihres LAV-Ausweises das

Aero.plus Light Shirt
um CHF 99.-
statt CHF 119.-

bis 31. Oktober 2015 im
Skinfit Shop Eschen
oder per E-Mail an
skinfit.eschen@skinfit.li

Details zum Produkt unter www.skinfit.li



Skinfit Eschen • Aspen 31 • 9492 Eschen • skinfit.eschen@skinfit.li

www.skinfit.li

Vereinsmitteilungen

vom Juni bis August 2015

Liebe Alpenvereinsmitglieder

Allzu schnell zerrinnt die Zeit! Ein wunderschöner, heisser Sommer neigt sich dem Ende entgegen und mit schnellen Schritten kündigt sich der Herbst an. Über die Sommermonate ist vonseiten meines Amtes als Präsidentin nicht viel zu berichten. Sitzungstermine usw. wurden – wenn möglich – aufgrund der Ferien für den Herbst eingeplant. Dennoch möchte ich ein paar wenige – leider nicht nur positive – Punkte ansprechen.

Für die Mitglieder überraschend ist im Juli unser **Ehrenmitglied Peter Lampert** verstorben. Betroffenheit herrschte – mit wem man auch redete. Wer Peter kannte, wird ihn als unermüdlichen und hilfsbereiten Vereins- und Bergkameraden in Erinnerung behalten. Sein Einsatz und Engagement werden noch lange nachwirken.

Gemeinsam mit der **Stabsstelle für Sport**, hat der LAV ein Wochenende mit diversen Wanderungen in unterschiedlichen Schwierigkeitsgraden und einem gemeinsamen Abschlussevent am Gängelese vorbereitet. An der Organisation für die Wanderungen, welche am 26./27. September 2015 stattfinden werden, waren hauptsächlich Jürgen Tömördy (Stabsstelle für Sport) und Peter Frick zuständig. Ich hoffe, dass sich viele angesprochen fühlen und teilnehmen werden.

Wie auch Günther Jehle in seinem Bericht festhält, feiern die Seniorenwandergruppen des LAV in diesem Jahr ein kleines Jubiläum. **30 Jahre Wanderwochen** – von 1986 bis 2015. Ich möchte an dieser Stelle allen aktiven Wanderern herzlich gratulieren.

In der Nähe des Klettergartens bei der Pfälzerhütte ereignete sich in diesem Sommer ein tödlicher Unfall. Ich erhielt einige Telefonate bezüglich der Haftung des Alpenvereins. Hierzu ist zu erwähnen, dass sich der Unfall nicht beim Klettern im Klettergarten ereignet hatte. Und selbst wenn der Unfall beim Klettern passiert wäre: Hier gilt die Eigenverantwortung. Jeder, der den Klettergarten betritt,



Caroline Egger
praesident@alpenverein.li

macht dies auf eigene Gefahr. Der Fachmann redet von einer **Einlassungsgefährdung**.

Wie im Juni-Enzian angekündigt, hat am 1. Juli die **Spendenveranstaltung «Hilf Nepal»** stattgefunden. Am Anlass haben uns Maggy Hoch (Trekking in der Annapurna-Region), Toni Mähr (Deltaflug über Nepal) und Theo Fritsche (Himalaya-Momente Nepal-Tibet) via Bild und Ton die eindrückliche Kultur mit Land und Leuten nähergebracht. Ruhig wurde es im Gasometer, als Bilder gezeigt wurden, welche das erschreckende Ausmass des Erdbebens aufzeigten. Die Gesprächsmöglichkeit mit den Referenten wurde im Anschluss an die Vorträge rege genutzt. So neigte sich ein überaus informativer Abend dem Ende entgegen. Trotz eher wenigen Interessierten – was dem heissen Sommerabend zuzuschreiben ist – konnten wir abschliessend Theo Fritsches Projekten einen «schönen Batzen» für seine Hilfsprojekte überweisen. Im Namen des LAV nochmals ein herzliches Vergelt's Gott an alle direkten und indirekten Spender.

Mit einem Herbst-Gedicht von Ella Gondek schliesse ich meine Ausführungen für diese Enzianausgabe.

«Ich möchte es noch mal erleben, dass sich die Morgennebel heben,
die Natur nach kühler, klarer Nacht wieder zu neuem Leben erwacht,
den flinken Gemsen zuzuschauen, die sich in höchste Felsen trauen.
Spass am Waldbeeren essen haben, sich am klaren Gebirgsbach laben,
und man, was einem sehr selten glückt, ein niedliches Murmeltier erblickt,
da wird einem froh und leicht ums Herz, viel schneller geht's dann gipfelwärts.
Hat man dann endlich den Berg besiegt und einem die Welt zu Füssen liegt,
wird jetzt alles, was gross und wichtig, plötzlich ganz unscheinbar und nichtig.
Strahlt der Berg in der Abendsonne, das zu sehen ist eine Wonne.
Jeder Urlaub muss zu Ende geh'n, doch die Erinnerung bleibt besteh'n.»
Ella Gondek

In diesem Sinne, wünsche ich allen wunderschöne Herbsttage und wunderschöne Wanderungen.

Caroline Egger, Präsidentin

Ressort Finanzen Wie jedes Jahr einmal fand die diesjährige Vorstandssitzung auf der Pfälzerhütte am 28. August 2015 bei schönstem Sommerwetter statt. Ganz besonderes Augenmerk wurde dabei dem Einbau der neuen Fenster und Fensterläden geschenkt. Nebst der gelungenen Renovation freue ich mich als Kassier, dass alle Beteiligten das vorgegebene Budget korrekt eingehalten haben. Dazu ein herzliches Dankeschön an meinen Vorstandskollegen Fredy.



Guido Wille-Minicus
kassier@alpenverein.li

Auf Vorschlag der Präsidentin und des Kassiers hat der Vorstand einstimmig beschlossen, die zwei im Eigentum des LAV stehenden Berghütten (Gafadurahütte und Pfälzerhütte) einer aktuellen Verkehrswertschätzung zu unterziehen. Diese Schätzungsbegehung fand ebenfalls am 28. August 2015 statt. Nach einem feinen Mittagessen auf der Gafadurahütte wurden alle Räume und Nebenräume begutachtet, die Gafadurahütte von innen und aussen inspiziert, fotografiert und die entsprechenden Daten aufgenommen. Für die Durchführung konnten wir Karl Laternser von der Fachstelle für Gebäudeschätzung, Balzers, gewinnen, der die Aufgabe zusammen mit seiner Assistentin zur Zufriedenheit aller ausführte. Die Schätzungsgutachten werden uns aller Voraussicht nach im Herbst 2015 vorliegen. Selbstverständlich werde ich Euch alle an der kommenden HV 2016 im Detail darüber informieren.

Was den an der diesjährigen HV angesprochenen Liquiditätsengpass betrifft (Gründe dafür sind zur Hauptsache die Renovationskosten Gafadura- und Pfälzerhütte), kann ich euch berichten, dass wir allen finanziellen Verpflichtungen nachkommen konnten. Dank grossem, persönlichem Einsatz der Präsidentin und dank grosszügigen Spenden stehen wir heute auf einer soliden finanziellen Basis. Dies ermöglicht uns, weitere anstehende Erneuerungen in Auftrag zu geben (der entsprechende Antrag folgt an der HV 2016), sodass der Besuch unserer Berghütten immer wieder zu einem speziellen Erlebnis wird.

Ich wünsche euch allen einen goldenen Herbst und schöne Stunden in unserer Bergwelt.

Guido Wille-Minicus, Ressortleiter Finanzen



Peter Frick
Betreuung Bergsport
bergsport@alpenverein.li

Ressort Bergsport Es hat sich einiges getan. In der Zwischenzeit habe ich an weiteren Vorstandssitzungen des LAV teilgenommen. Ebenfalls besuchte ich die jährliche Sitzung des CAA (Club Arc Alpin, Arbeitsgemeinschaft der führenden alpinen Vereine der Alpenländer), Ressort Bergsport, Ausbildung, Sicherheit. An dieser Sitzung wurden die Positionspapiere «Sicherheit unterwegs auf Hochtouren» und «Sicher Skitouren» beschlossen. Ein drittes Positionspapier, «Sicherungsgeräte beim Sportklettern», wurde ebenfalls an der CAA-Sitzung erarbeitet. Alle diese Schriften werden nach Genehmigung des CAA-Vorstandes auf dessen Homepage aufgeschaltet.

Die meisten Sommertouren fanden schon statt. Einige Tourenberichte können in dieser Enzian-Ausgabe nachgelesen werden. Auch ich bin immer wieder gespannt auf diese Texte. Zeigen sie doch immer wieder auf, wie viele Erlebnisse in einer gemeinsam verbrachten Bergtour stecken.

Aber hallo? Alle möchten lesen, bloss wer schreibt? Freiwillige und Mutige vor!

In den letzten Wochen fanden immer wieder ad-hoc-Sitzungen mit der Stabstelle Sport statt. Caroline und ich unterstützten Jürgen Tömördy von der SSP bei der Planung des nationalen Wanderanlasses «Bewegte Berge» – ein Wander-Wochenende mit Unterstützung des EU-Programms «Erasmus+ Sport». An dieser Stelle ein herzliches Dankeschön an alle Tourenleiterinnen und Leiter, die sich spontan auf meine Anfrage zur Verfügung stellten.

Nun wünsche ich allen einen erlebnisreichen und farbenfrohen Bergherbst. Herzlichst

Peter Frick, Betreuung Bergsport



Günther Jehle
publikationen@alpenverein.li

Ressort Publikationen Wiederum gibt es im LAV ein erfreuliches Jubiläum zu feiern – herzliche Gratulation auch vonseiten des Ressorts Publikationen.

Mit dem Abschluss der diesjährigen Senioren-Wanderwoche im Zillertal (siehe ab Seite 66) ist diese Veranstaltung zum dreissigsten Mal erfolgreich durchgeführt worden. Aus diesen Wanderwochen (Übersicht Seite 12 sowie 13 und Interview mit Alfons Schädler ab Seite 10) ergaben sich über all die Jahre teils unvergessliche Erinne-

rungen, welche die jeweiligen Teilnehmer / innen in Freundschaft, kollegialem Geiste und guter Kameradschaft erleben durften. So entstand bei den Teilnehmern der Wanderwochen ein Kommen und Gehen in den vertrauten Reihen, ja im Rückblick sogar ein Stück persönliches Zeitgeschehen. In dankbarem selbstlosem Einsatz für solche Erlebnisse in Gottes freier Natur stand die seinerzeitige Initiantin der Wanderwochen, Agnes Schuler sel., welche diese von 1986 bis 2007 organisiert hatte. Die Wanderkollegin Anna Maria Marxer übernahm dann die Nachfolge und organisierte und betreute diese Wochen von 2008 bis 2011. Seit 2012 liegt nun die Durchführung in den Händen der Wanderkollegen Alois Bürzle und Hans Dürlewanger. Allen diesen genannten Personen ist für ihre Mühen und Verdienste, nicht zuletzt für ihre Geduld sowie das nötige Verständnis, herzlichst zu danken. Nun ja, dreissig Jahre sind vergangen, und somit bleibt nach dieser doch recht langen Zeit für die Senioren-Wanderwochen zu hoffen, dass diese weiterhin auf viele Jahrzehnte hinaus einen festen Termin im Jahresprogramm des LAV bilden werden.

Recht gut angekommen ist bei den Bergfreunden auch ein Auszug aus dem Buch «Bergwelt Liechtenstein – Gipfel und Sprüche». Wir werden aus diesem Grunde auch in den nächsten Enzian-Ausgaben einige markante liechtensteinische Berggipfel mit Sprüchen aus den Bergbüchern bringen, um den Lesern des «Enzians» eine kleine, nicht alltägliche Freude machen zu können. In dieser Ausgabe zitieren wir Sprüche rund um die Pfälzerhütte (siehe Seite 76 und 77).
Günther Jehle, Ressortleiter Publikationen

30 Jahre Wanderwochen der Senioren

Interview mit Alfons Schädler

Aus obigem Anlass führte ich mit einem vielfachen Teilnehmer, Alfons Schädler, Jahrgang 1929, aus Triesenberg ein lockeres Gespräch. Alfons feiert auch ein persönliches Jubiläum: 60 Jahre Mitgliedschaft beim LAV. Zusammen mit Ski-Club-Kollegen ist er 1955 dem Alpenverein beigetreten. Mein Gesprächspartner war von 1966 – 1987 nebenamtlich Gemeindevorsteher von Triesenberg, von 1978 – 1993 im Landtag und während 15 Jahren Präsident des Arbeitnehmersverbandes. Der rüstige 86-jährige gab bereitwillig Auskunft.

Wer war Initiant der Senioren-Wanderungen?

Agnes Schüler aus Balzers war Gründerin und Motor der immer grösser werdenden Gruppe. Ihr zur Seite stand Gustl Foster, ebenfalls aus Balzers.

Was «trieb» dich in die Berge und zu den Senioren-Wanderungen?

Als Älpler auf der Alpe Rauz, Säss-Bargella und Tiefensee-Marul kam ich schon früh in Berührung mit der Alpen- und Bergwelt. In dieser war ich dann oft mit der Familie unterwegs. Dann war ich leider auf Grund meiner vielen Tätigkeiten weniger unterwegs. Später, nachdem ich eine gelungene «Test-Wanderung» mit den Gipfelstürmern (so schlimm wie die Bezeichnung war's nicht) bestand, wagte ich 1996 an der Wanderwoche im Rosengartengebiet / Südtirol teilzunehmen.

Wie hast du die Wanderwochen erlebt?

Es war faszinierend, immer wieder neue Gegenden kennen zu lernen. Man wanderte im Tirol (Nord und Süd), in Kärnten, in der Steiermark, in Oberösterreich, in Deutschland und in der Schweiz. Alles war immer bestens organisiert und die Geselligkeit kam auch nicht zu kurz.



Alfons Schädler
Schönberg, 2011

Wie siehst du den Stellenwert der vom LAV angebotenen Senioren-Wanderungen?

Heute sind jeweils dienstags, donnerstags und freitags im Durchschnitt bis gegen 70 Personen im Alter von 60 – 90 unterwegs. Das ist schlichtweg grossartig und ich konnte bei den Jubiläums-Wanderungen (700, 1000, 1400) den Dank an die Verantwortlichen überbringen. Dieser Dank geht auch an die jetzige Führung. Die soziale Komponente, der gesellschaftliche Wert, die mögliche Kommunikation in der heutigen Computer-Welt mit fortschreitender Vereinsamung kann nicht hoch genug geschätzt werden.

Deine Wünsche, persönlich und für den LAV?

Nachdem ich bis 2014 Wanderungen leiten konnte, liess mich ein Bandscheibenvorfall diesbezüglich kürzer treten. Ich habe mich gut erholt und hoffe wieder ab und zu mitwandern zu können und im Garten tätig zu sein. Dem LAV wünsche ich, dass die Senioren-Wanderungen weiterhin erfolgreich durchgeführt und von vielen Junggebliebenen angenommen werden.

Interview Walter Seger, Ehrenpräsident

Auflistung der Wanderwochen – von Alfons Schädler zusammengetragen:

1986 – Bregenzerwald

1987 – Bregenz

1988 – nicht eruierbar

1989 – Gaisalm im Oetztal

1990 – Montafon

1991 – Pfalz

1992 – Filzmoos im Salzburgerland

1993 – Neuenburger-Jura

1994 – Sextner Dolomiten

1995 – Füssen und der König-Ludwigs-Weg

1996 – Rosengarten in den Dolomiten (Hotel Alpenrose ob Karrsee)

1997 – Bad Kleinkirchheim im Hotel Römerbad, Kärnten

1998 – Hintertux-Zillertal im Hotel Neu-Hintertux, Tirol
1999 – Maria-Lankowitz in der Steiermark und im Haus im Enstal
2000 – Gais Bruneck, Pustertal Ferienhotel Windschar Rössli-Park
2001 – Mittelberg-Kleinwalsertal, Hotel Happy, Vorarlberg
2002 – Les Rasses s. Sainher VD mit anschl. EXPO-Besuch
2003 – Vernagt Hotel am See, Südtirol mit Wahlweg-Wanderung
2004 – Hinterstoder im Hotel Poppengut, Oberösterreich
2005 – Bayers-Brun im Schwarzwald, Hotel Rosengarten
2006 – Pertsau am Achensee, Tirol, Hotel alte Post
2007 – St. Kanzian am Klopeiner See, Hotel alte Post, Kärnten
2008 – Affenhaus in Tirol, Hotel Traube Wildschönau
2009 – Samnaun im Hotel Edy (bei der Schwester von Fritz)
2010 – Reisach bei Brunneck, Hotel Rudolf (Sextner Dolomiten)
2011 – Auffach Wildschönau, Hotel Platztl, Tirol
2012 – Mittelberg Kleinwalsertal, Hallers Genuss Hotel, Vorarlberg
2013 – Niederthai Ötztal, Hotel Tauferberg, Tirol
2014 – Kematen i. Pffitschtal Südtirol, Hotel Kranebitt
2015 – Marhofen i. Zillertal, Hotel Jägerhof, Tirol



**Alfons Schädler und
Ernst Wohlwend, 2015**

Ehrenmitglied Peter Lampert †

23.9.1951 – 4.7.2015

Wenn der Tod einen uns vertrauten Menschen ereilt, reicht die Gefühlspalette von Betroffenheit, Unverständnis, Trauer und Schmerz. So erging es mir und vielen Bergkameraden, als der Hinschied von Peter verkündet wurde. Der LAV hat mit ihm ein Paradebeispiel eines ehrenamtlichen Vereinsfunktionärs verloren.

Er trat 1971 dem Alpenverein bei, war über 40 Jahre Mitglied der Bergrettung, wovon 26 Jahre im Vorstand und 21 Jahre als deren Obmann. In dieser Funktion war Peter von 1980 bis 2001 im Vorstand des LAV. Er war 1971 eines der Gründungsmitglieder des Lawinendienstes und deren langjähriger Chef. Der begabte und vielseitige Alpinist, sei es im Fels, auf Skis oder mit dem Bike, stellte sich dem LAV auch als Tourenleiter zur Verfügung. Unzählige Teilnehmer profitierten von





seiner Hilfsbereitschaft und Verlässlichkeit. An der HV 2001 wurde Peter Lampert die verdiente Ehrenmitgliedschaft verliehen.

Gerne hätten wir noch auf seine Erfahrung gezählt, aber das Schicksal wollte es anders. Nach kurzer schwerer Krankheit ist er allzu früh von uns gegangen.

Ein Urgestein der Bergrettung und des Alpenvereins wird uns immer fehlen, Peters Spuren werden bleiben.

Der LAV entbietet Peters Familie mit Angehörigen seine tiefe Anteilnahme.

Walter Seger, Ehrenpräsident

Jugend und Familie

Berichte und Aktivitäten unserer JO

4. – 7. Juni – Kletterlager in Saalfelden 1. Tag: Wir trafen uns beim Rheinparkstadion in Vaduz. Nach 10 Minuten Packzeit waren wir startbereit. Nach drei Stunden Fahrt (mit Pausen) trafen wir in Saalfelden in der Nähe von Salzburg ein. Bei 30 Grad im Schatten war der Zeltaufbau schweisstreibend. Nach ca. 30 Minuten standen die Zelte und wir widmeten uns dem Bau der «Küche» und des Esszelts – was nach 25 Min. erledigt war. Die Badehosen hatten wir schon angezogen, da es in normalen Kleidern einfach zu warm war. Also beschlossen wir, im nahe gelegenen Bach schwimmen zu gehen. Das kalte Wasser brachte ein wenig Abkühlung. Nach dem Baden ging's unter die Dusche. Als Florian, Linus und Tobias vom Duschen bei den Zelten eintrafen, hatten Lea und Xenia das Gemüse bereits vorbereitet. Unser Abendessen bestand aus Gemüse mit Dipsauce als Vorspeise, Hirschwürsten mit Kartoffeln als Hauptspeise und Schokobananen als Dessert. Nach dem üppigen Essen gingen Linus, Tobias und Cynthia Fussball spielen. Florian, Lea und Xenia entschieden sich für ein nochmaliges Bad. Am Abend legten sich die Kleinen schon früh schlafen, die Erwachsenen und die Jugendlichen blieben noch etwas länger wach.

Tag 2: Nach einer erholsamen Nacht hiess es auf nach Wiesensee in den Klettergarten. Der Tag war schon frühmorgens sehr heiss. Zum Glück fanden wir einen kühlen See, wo wir uns erfrischen konnten. Im Klettergarten genossen wir das Klettern einiger schönen Routen – jeder nach eigenem Können. Zur Stärkung gab es um die Mittagszeit Wurst, Gemüse mit Früchten und Brot. Danach erfreuten wir uns an der Kneipp-Anlage oder wateten durch den Schlamm beim See. Nach der Abkühlung (Schlamm Schlacht oder Kneippen) fuhren wir wieder zurück zum Campingplatz. Auf diesem angekommen, ging's schon wieder ans Kochen. Zum Abendessen gab es Spaghetti mit Tomatensauce und zum Dessert einen

feinen Fruchtsalat mit Sahne. Müde von den vielen Eindrücken ging's schon bald ins Bett.

Tag 3: Nachdem wir ein feines Frühstück gegessen hatten, machten wir uns auf zum Klettergarten Weissbach. Nach kurzer Strecke waren wir beim Felsen angekommen. Die Sonnenstrahlen hatten den Klettergarten noch nicht vollständig erreicht. Nach kurzer Abstimmung wählten wir die Routen, die noch im Schatten lagen. Nach einem heißen Klettertag gingen wir zur Abkühlung ins Freibad und anschliessend zurück zum Campingplatz. Zum Abendessen gab es Tortillas, die allen schmeckten. Nach dem Abendessen setzten wir uns zu unseren tschechischen Zeltnachbarn ans Lagerfeuer und sangen viele lustige Lieder. Leider mussten wir unser Zusammensein wegen einem Gewitter frühzeitig beenden.



4. Juni
Kletterlager in
Saalfelden

Tag 4: Nach einem friedlichen Morgen und nachdem wir unsere Sachen gepackt hatten, gingen wir wieder zum Kletterpark Weissbach. Heute trafen wir deutlich mehr Personen im Klettergarten, doch wir amüsierten uns trotzdem. Nach dem Picknick traten wir die Heimreise an. Um ca. 17 Uhr trafen wir müde aber zufrieden in FL ein.
Nikolaus und Johannes



4. Juni
Kletterlager in
Saalfelden

Das Kletterlager ist wiederum mithilfe von vielen Helfern und Sponsoren zustande gekommen. Für die Vorbereitung hatten sich von der JO Lukas und Andi gemeldet. Leider konnten die beiden aus zeitlichen Gründen diese Aufgaben doch nicht übernehmen. Glücklicherweise haben sich Kayla, Lea und Xenia bereiterklärt, hier einzuspringen. Die drei Jugendlichen machten sich auf die Suche nach geeigneten Klettergärten. In Eigenregie fanden sie auch noch einen nahegelegenen Zeltplatz. Herzlichen Dank an Xenia, Lea und Kayla für die Organisation und Leitung – hervorragende Leistung!

21. Juni – Canyoning-Ausflug

Trotz Regenwetter besammelten sich um 8 Uhr acht Jugendliche und der Fahrer in Schaan. Gemeinsam fuhren wir mit dem Alpen-

vereinbus zum Treffpunkt in Dornbirn. Nach einer kurzen Wartezeit trafen die Leiter vom Canyoning-Team Vorarlberg ein. Da einige von uns noch keine Erfahrung im Canyoning hatten, gab es eine erste theoretische Einweisung. Danach erklärte uns der Leiter, dass die Rappenlochschlucht zuviel Wasser habe und wir deswegen nach Bregenz ausweichen müssten. So dislozierten wir nach Bregenz Fluh und fuhren über schmale Waldstrassen dem Bach entlang hoch.

Die Busse wurden parkiert, die Leiter errichteten ein Zelt und die Neoprenanzüge, Neoprenschuhe, Klettergurte sowie die Helme wurden verteilt. Jetzt wurde es lustig, weil es nicht einfach war, in die engen Teile zu schlüpfen. Schliesslich aber waren alle bereit. Die Verhaltensregeln wurden nochmals wiederholt und los ging es.

Nach einem kurzen Marsch im Bach standen wir vor der ersten Wasserschwelle. Da mussten wir hinunterrutschen und wurden das erste Mal richtig nass. Trotz niedriger Temperatur froren wir nicht, weil der Körper das wenige Wasser, das eingedrungen war, erwärmte. Am nächsten Hindernis seilten wir neben dem Bach ab. Manfred, einer der Führer, war so begeistert vom Können der Jugendlichen, dass er an der nächsten Schwelle gleich zwei Varianten einrichtete, um das Gefälle zu überwinden: eine Seilbahn und ein Abseilen im Wasserfall. Beide Möglichkeiten konnten wiederholt genossen werden und alle nützten das weidlich aus. Dann ging es weiter zum nächsten Punkt. Hier konnten wir von einem Felsvorsprung ins Wasser springen. Fleissig wurden «Arschbomben» produziert oder Saltos gedreht.

Alle Neulinge und auch die Erfahrenen hatten viel Spass während der ganz Zeit. Aber alles hat einmal ein Ende und nach einem kurzen Rückmarsch waren wir wieder bei den Bussen. Nun hiess es sich trocknen und umziehen. Als alle bereit waren und im Bus Platz genommen hatten, erlebte der Fahrer ein weiteres Abenteuer; die Räder drehten durch und der Bus kam nicht vom Fleck. Er sass im weichen Boden fest. Alles Schieben half nichts. Erst nach etlichen Versuchen und Unterlegen von Ästen und Baumrinde gelang ein Fortkommen. Damit stand der Rückkehr nach Liechtenstein nichts mehr im Weg.

Hans Meile

4. Juli – Schlauchboottour

Um 12.45 Uhr trafen wir uns bei der Nikis Möbelhalle für die Schlauchboottour mit den Pontonieren. Nachdem der ganze Papierkrieg beendet war (Bezahlen und Anwesenheitskontrolle), fuhren wir mit 35 Teilnehmern zum Werdenberger Binnenkanal, wo wir ganz gespannt auf die Pontoniere warteten. Kaum waren die Boote da, wurde auch schon eingewässert und los ging's. Schon nach einer halben Minute waren die ersten Wasserratten nass. Dies wurde auf der ganzen Fahrt von 1 1/2 Stunden nicht besser. Es war lustig und einfach nur nass. Aber stellt euch vor – 😊 – sogar bei Temperaturen von 32 Grad gab es noch Personen, die froren. Was machen diese im Winter 😊? In Haag wässerten wir die Boote wieder aus und fuhren zum Hauptsitz der Pontoniere, wo wir den Tag beim gemütlichen Grillieren ausklingen liessen. Danke für die tolle Tour und wir freuen uns auf nächstes Jahr!

N. G.



4. Juli

Schlauchboottour



4. Juli
Schlauchboottour

7. Juli – Unterwegs in den Bergen mit Karte & Kompass Unser Tagesziel war es, mit Kompass und Karte über den Fussweg Sücka hinauf zum alten Tunnel und dann über den Krüppel, Wanghöhe, Alpelti zurück nach Steg zu gehen. Zurück beim Gänglesee waren Spielen, Stauen und Bauen geplant.

Nach der Busfahrt in den Steg studierten wir zuerst einmal genau die Wanderkarte, um den Wanderweg zu finden. Dann marschierten wir zu Fuss über die Sücka bis hinauf zum alten Tunnel. Von da aus ging es weiter hoch zum Cheresloch (Sage vom Sücka-Cheres) und dann noch weiter hinauf zum «Krüppel-Hüttli». Dort schrieben wir unsere Namen und zeichneten verschiedene Sachen, wie den neuen Stempel von LAV-Jugend und Familie, ins Hüttenbuch hinein. Bei der Wanghöhe folgte ein Abstieg zum Alpelti, weiter steil hinab über zwei grosse Wiesen hinunter und wir waren endlich da: beim Eis!! JUHUH, JUHUH!!! Glace für alle!! Dann badeten wir im Gänglesee und spielten mit den Steinen, dem Sand und dem Matsch, da es sehr,



7. Juli
Unterwegs in den
Bergen mit
Karte & Kompass



7. Juli
Unterwegs in den
Bergen mit
Karte & Kompass

sehr, sehr heiss war an diesem Tag. Deshalb machten wir auch viele Pausen auf unserer tollen Wanderung. Gegen Abend kamen unsere Eltern und wir alle grillierten zusammen. Für uns war es ein heisser und schöner Tag. Es war sehr cool mit euch! Danke an Michaela & Renée und bis bald!

Sarashina & Maveva

12. Juli – Klettern im Bergell Nach einem gemütlichen Frühstück auf der Albigna-Hütte machte sich die Gruppe bei strahlendem Wetter auf Richtung Fiamma. Am Anfang der ersten Route teilten wir uns in zwei Gruppen auf. Unsere Gruppe – mit den noch etwas unerfahrenen Kletterern – machte sich unter der Leitung von Urs und Renée auf, eine vermeintliche Mehrseillängen-Route im 3. oder 4. Grad zu begehen. Aufgeteilt in vier Seilschaften mit insgesamt neun Personen machten wir zuerst drei Seillängen im mit Gras und Büschen durchwachsenen Gelände und gelangten dann zu einem schönen schattigen Kamin. Oben angekommen, machten wir eine kurze Pause, während unserer Vorkletterer Urs die nächste Route suchte. Trotz Topo fanden wir die leichte Route nicht und mussten also alle die nächste Seillänge im 5. Grad hoch. Dank tat- und zugkräftiger Un-



12. Juli

Klettern im Bergell

terstützung der etwas stärkeren Gruppenmitglieder schafften wir es schlussendlich alle nach oben, verloren dabei aber sehr viel Zeit. Von dort aus kletterten wir in neu zusammengewürfelten Grüppchen nochmals drei Seillängen hoch, nun aber wieder in einem für alle machbaren Grad. Meine neue Dreiergruppe und ich hatten das Glück, direkt hinter Urs klettern zu können. Schliesslich kamen wir beim höchsten Punkt an; Urs seilte uns eine nach der anderen auf ein schönes Plateau ab, wo wir die Fiamma sehen und ein traumhaftes Panorama geniessen konnten. Von dort aus kraxelten wir über den Grat etwas tiefer und stiessen auf einen Teil der zweiten Gruppe. Urs stieg daraufhin wieder zurück zum Rest unserer Gruppe, um sicherzugehen, dass auch alle den Weg finden. Derweilen wanderten wir zusammen mit Andi, Remo und Lukas weiter runter bis zur Abseilstelle, die Andi für uns vollständig einrichtete. Immer im Hinterkopf, dass wir die Gondel ins Tal noch erwischen möchten, schritten wir zügig hinab und kamen dann rechtzeitig unten an, um mit der Gondel wieder ins Tal zu gelangen. Ein traumhafter Tag mit einigen Herausforderungen ging nach einem gemütlichen Hock in einer Beiz und einer kurvigen Heimfahrt im LAV-Bus zu Ende. Herzlichen Dank an alle für das tolle Erlebnis.

Sara Näff



12. Juli

Klettern im Bergell

15. August – Kronenbau auf Tuass Wie jedes Jahr brachte die Bergrettung am Donnerstagabend ca. 1000 Wachsackeln für die Krone auf Tuass. Am Freitagnachmittag brachte Heli Swiss 6 Tanks mit Wasser von der Feuerwehr Triesen, weil es so trocken war im ganzen Sommer und es zu gefährlich gewesen wäre, die Krone anzuzünden. Am Samstagmorgen kam der Feuerwehrkommandant und kontrollierte alles. Am Mittag kamen Leute, um den restlichen Hang zu mähen, sie haben auch noch kleinere Bäume gefällt. Am Nachmittag kamen die Leute auf Tuass und steckten die Krone. Dieses Jahr zeitlich



15. August
Kronenbau auf Tuass

ein bisschen später, weil es geregnet hat. Es war sehr nass, darum war es sehr schwierig, die Krone anzuzünden. Leider hat man wetterbedingt die Krone vom Tal aus nicht sehen können.

Mark, Franziska und Anou-Eve





22. August
Klettern an den
Kreuzbergen

22. August – Klettern Kreuzberge Am frühen Morgen trafen wir uns in der Steckergasse in Schaan. Mit dem Auto fuhren wir nach Sax und überwandten motorisiert noch ein paar Höhenmeter. Ab dem Parkplatz Nasseel hiess es: Rucksack und Kletterausrüstung schultern. Mit grossen Schritten stiegen wir durch den Wald auf dem Wanderweg stetig aufwärts. Nach einer guten Stunde trafen wir bereits bei der Roslen-Unteralp ein. Nach einer kurzen Trinkpause ging es gestärkt weiter Richtung Roslen-Oberalp. Xenia und Lea führten uns zielsicher weiter zum Sattel vom 3. und 4. Kreuzberg. Unten am Sattel wurden die Seile aus dem Rucksack gezogen und die Klettergurte umgeschnallt. Nach kurzer Zeit war Xenia schon im Vorstieg Richtung Sattel unterwegs. Schnell befanden wir uns auf dem Sattel.

Wir hatten Glück; es waren keine weiteren Kletterer zu sehen und das Südrppli war noch frei. Nach einer kurzen Absprache bezüglich Routen und Kontrolle des Klettergrads konnten wir loslegen. Das eine Team kletterte über das schmale Südrppli, Lukas und Flo kletterten über das breite Südrppli, Andi und Remo versuchten sich im Saxer Höhenweg. Die ausgesetzten Klettereien mit dem Tiefenblick sind nicht alle gewöhnt. Auf einmal wackelte der Fels – das kann doch nicht sein – ahhh, es war doch nur der Fuss. Einfach nicht darauf aufmerksam machen – hoffentlich hat es niemand gesehen. Doch nach kurzer Zeit gewöhnten wir uns an die Höhe und konnten es auch geniessen. Klettern im Wohlfühlbereich – der Ausblick einfach grandios! Zwischendurch kamen wir immer wieder zum Sattel zurück, wo wir unseren Proviant deponiert hatten. Eine kleine Stärkung, den Durst löschen, die Eindrücke austauschen und weiter in die nächste Route. Die Zeit verging viel zu schnell. Um 16:30 Uhr mussten wir definitiv den Abstieg in Betracht ziehen. Vom Sattel ging es jetzt über eine Abseilpiste rasch nach unten. Bei der Roslenalp trafen wir uns alle wieder und verarbeiteten die verschiedenen Eindrücke in der gemütlichen Runde. Der Abstieg artete – wie fast immer – in ein Rennen aus. In Windeseile – beinahe in Rekordzeit – trafen wir bei den Autos ein.

Urs Marxer



22. August
Klettern an den
Kreuzbergen

Restliches Jugend- und Familienprogramm 2015

Oktober bis November 2015

Datum	Aktivität / Tour	Zielgruppe	Anforderungen	Anmeldung	Organisation / Auskunft
So / Mo 4./5. Okt.	Tuass	8 – 12 Jahre	Kondition für je 1 – 2 Std. Auf- und Abstieg, trittsicher und selbständig	Bis 21. Sept.	Michaela Rehak-Beck +41 709 355 57 10 jugend@alpenverein.li
Sa, 24. Okt.	Klettern in der Region	Familien / Alle	Selbständiges Klettern	Bis 23. Okt.	Urs Marxer +423 792 23 90 klettern@alpenverein.li
Sa, 7. Nov.	Kochen im Outdoor	Familien / Alle	Leichte Wanderung	Bis 05. Nov.	Petra Wille +41 79 129 55 74 petrawille@adon.li
Sa, 14. Nov.	Geisternacht	Alle und ab 8 Jahren	Keine	Bis 12. Nov.	Michaela und Thomas Rehak-Beck +41 79 355 57 10 jugend@alpenverein.li
So, 22. Nov.	Klettern und Schwimmen im Sportcenter Näfels Gemeinschaftsanlass mit den Special Olympics	Alle und ab 8 Jahren	Keine	Bis 21. Nov.	Bernd Hammermann +423 232 64 19 familie.hammermann@gmx.net



7. Juli
Unterwegs in den
Bergen mit
Karte & Kompass

Klettertraining 2015

Datum	Aktivität / Tour	Zielgruppe	Anforderungen	Anmeldung	Organisation / Auskunft
montags 20.30 bis 22.00 Uhr	Klettertraining ohne Aufsicht Schulzentrum Unterland Eschen	Alle	Selbstständiges Klettern	Keine	LAV Geschäftsstelle +423 232 98 12 info@alpenverein.li
mittwochs 19.00 bis 20.30 Uhr	Klettertraining Schulzentrum Unterland Eschen	6 – 12 Jahre	Keine	Keine	Daniel Schreiber +423 792 19 47 schreibershome@dsl.li
mittwochs 19.00 bis 20.30 Uhr	Klettertraining Schulzentrum Mühleholz II Vaduz	12 – 18 Jahre	Keine	Keine	Urs Marxer +423 792 23 90 klettern@alpenverein.li
freitags 17.30 bis 19.00 Uhr	Klettertraining Schulzentrum Unterland Eschen	6 – 12 Jahre	Keine	Keine	Stefan Eggenberger +41 78 722 03 34 stefan_eggenb@bluewin.ch
samstags 18.30 bis 21.00 Uhr	Klettertraining ohne Aufsicht Schulzentrum Mühleholz II Vaduz	Alle	Selbstständiges Klettern	Keine	LAV Geschäftsstelle +423 232 98 12 info@alpenverein.li

Änderungen vorbehalten!

Anmeldefrist beachten!

Versicherung ist Sache des Teilnehmers!

Weitere Details zu den einzelnen Aktivitäten findet ihr im Internet unter www.alpenverein.li > PROGRAMM > Jugend und Familie und immer donnerstags in den Landeszeitungen unter der Rubrik Alpenverein.



Klettertraining der Jugend

Bergsport

Tourenberichte

31. Mai – Alter Schin Der Alte Schin war vom frühen Mittelalter bis zum Bau der Strasse von Tiefencastel nach Thusis im Jahre 1869 der wichtigste Säumerweg zwischen dem Albulatal und dem Domleschg. Heute zeigt sich dieser kleine Teil Graubündens recht vielfältig. Über dem tief eingegrabenen Albulabach führen die Eisenbahn und die Schnellstrasse. Kühne Brücken, Tunnels und Verbauungen ermöglichen dem Reisenden eine schnelle Fahrt durch diese urtümliche Landschaft.

Die alte Wegspur schlängelt sich hoch über der Albula dahin. Manchmal führt sie an Lärchen vorbei oder streift eine Waldlichtung. Dann erlaubt sie wieder einen ungewohnten Blick in die tiefe Schlucht. Bruchige Schieferfelsen bauen sich über dem gut gesicher-



31. Mai
Alter Schin

ten Weg auf. In vielen Windungen und Drehungen wurde hier das Gestein gefaltet und gepresst. Das Werk von Frost und Wärme, Gewittern und Schnee riss tiefe Wunden in die bizarre Felslandschaft. Wo die Felswand senkrecht gegen die Schlucht abfällt, blieb nur die Flucht in den Berg. Der noch vor wenigen Jahren finstere Tunnel wird nun mit Solarstrom beleuchtet.

Wir erlebten bei unserer Rundtour vom Scharanser Steinbruch hinauf zu den lieblichen Maiensässen von Creusen und Careins eine abwechslungsreiche, teils liebe und teils recht wilde Berglandschaft. Eine alte Wegspur wurde kürzlich wieder für die Bergwanderer hergerichtet und führt nun zwischen Wiesen und Bergwald und an vermoosten Steinmauern vorbei nach Muldain.

Eine reichhaltige Flora, die hier auf den besonnten Bergwiesen, aber auch im schütterten Bergwald und an den brüchigen Felsen des Alten Schin wächst, öffnete uns die Augen auch für diese Natur. Paradieslilien, wilde Reben und Alpenakelei, die wir in unserem Land selten oder überhaupt nicht finden, erinnerten uns an südliche Flora. Felsenbirne, weisses Waldvögelein, Enziane, Wiesenrauten und Trollblumen zierten auch dort die Borde und Wiesen. Als wir dann eine kurze Rast bei der Plaun Funtauna (Brunnenwiese) einlegten, erblickten wir oben an den Felsen leuchtend rotes Seifenkraut, das hier in überschwänglicher Fülle wucherte.

Felix Vogt

7. Juni – Wanderung Madchopf (2236 m) und Hüenerchopf (2171 m)

Trotz ungünstiger Wettervorhersage traten 12 Bergfreunde diese abwechslungsreiche Rundtour ob Vermol an. Bei angenehmer Wärme gingen wir leicht ansteigend zur Alp Tamons. Der Bergfrühling hatte hier nun, je höher wir kamen, seine ganze Blumenpracht ausgebreitet. Wer sich an den Blumen nicht sattsehen konnte, den reizte die Schau auf die an diesem Morgen reingewaschenen Berge. Bei der Madfurggl hielten wir eine kurze Rast. Nun standen die vielen Zacken der Weisstanner und Calfeisentaler Berge vor uns: Von den Grauen Hörnern reihten sich die noch verschneiten Grate über die Panärahörner, Ringelspitz, Tristelhorn hin zum Piz Sardona unter einem wolkenlosen Himmel. Diesen Dreitausendern vorgelagert

erblickten wir die dunklen Häupter von Hangsack, Heubützler und Fanenstock.

Auf erholsamer Spur erreichten wir die Alp Hintermad und den noch fest im Winterkleid steckenden Madsee. Mehr Kraft forderte dann der steile Aufstieg zum «Kanonenrohr» aus zähem Muschelkalk. Hier wandten wir unsere Blicke der Hochfinslerkette, den Flumser Bergen und dem Alpstein zu.

Wunderschön zeigte sich uns die Blumenpracht am schönen Langrain, den kurzen Aufstieg zum Madchopf lohnten uns leuchtende Blüten von Aurikel, Enzian, Silberwurz und Schwefelanemonen. Kurz unter dem Hüenerchopf erblickten wir dann doch noch die blühenden Pelzanemonen, nachdem wir auf dem besonnten Madchopf nur mehr Hunderte von verblühten Köpfen gesehen hatten.

Am vielbesuchten Hüenerchopf fanden wir am Rande der Felsen das eher seltene weisse Mannschild, wohlriechende Edelrauten und den gelben Nelkwurz. Nach einer gemütlichen Ruhepause auf unserem letzten Gipfel querten wir die weichen Mulden und Borde der Alp Tamons und beendeten unsere schöne Tour im schattigen Garten von Berggasthof Alpenrösli in Vermol.

Felix Vogt



7. Juni
Wanderung
Madchopf

11. Juli – Bergtour zum Igl Compass (3016 m) Um 6 Uhr morgens geht's mit dem Postauto nach Sargans, weiter mit der SBB und der Rhätischen Bahn nach Preda im Albulatal – immer wieder schön, die Zugfahrt Richtung Engadin.

Um 8.30 Uhr marschieren wir los. Auf schönem Fussweg durch lichten Wald und über Alpweiden erreichen wir die Alphütte von Zafretta, wo wir eine Znünipause einlegen. Über Alpweiden-Geröllhalden und diverse Schneefelder erreichen wir die Fuorcla Zafretta (2890 m). Nach 3 1/2 Std. stehen wir auf Igl Compass. Bei herrlichem Wetter und einer wunderschönen Rundschau über ungezählte Berggipfel geniessen wir die wohlverdiente Gipfelrast mit 7 weiteren Wanderern. Nach einer 3/4-stündigen Pause beginnt der Abstieg zur Fuorcla Zafretta. Über grosse Schneefelder, Geröllhalden und blühende Alpen erreichen wir die Albula-Passhöhe. Die vielen Töff-Fahrer und Automobilisten auf der Passstrasse erinnern uns daran, dass wir wieder zurück in der Zivilisation sind. Beim Weiterwandern Richtung Preda erleben wir eine traumhaft schöne Alpenflora, vom wunderschönen Edelweiss über tiefblauen Enzian, tausend Margeriten-Arnika zu vielen anderen Blumenarten. Gegen Ende der Wanderung durch den Arvenwald am idyllisch gelegenen Palpuogna-Bergsee vorbei erreichen wir nach 3 Stunden Preda, unseren Ausgangspunkt – müde, aber sehr zufrieden. Nach anderthalbstündiger Zugfahrt durch eine fantastische Landschaft sind wir wieder zuhause angekommen.

Herzlichen Dank an den Tourenleiter Alois Schnider, und auf ein andermal.

Norbert

11./12. Juli – Kletterwochenende Bergell Albigna-Hütte Am zeitigen Samstagmorgen 5:30 Uhr trafen sich viele jüngere und einige ältere Kletterfreunde in der Stein-Egerta, um zu einem Kletterwochenende ins Bergell aufzubrechen. Bereits die Fahrt über Julier- und Malojapass mit dem LAV-Bus und Urs am Steuer war ein Erlebnis und besonders spektakulär aus Sicht des uns folgenden Autos mit Remo. So kamen wir früh genug an der Talstation Pranzaira der Mini-Bergbahn (auch etwas älteren Jahrganges) an, um bereits um 8:00

in die Höhe zu schweben. Von der Bergstation ging es gemeinsam in Richtung Albigna-Hütte bis zur Staumauer des Albigna-Stausees, wo uns Renée und Axel erwarteten. Beide hatten bereits am Freitag die Klettermöglichkeiten im Gebiet erkundet. Kurz nach der Staumauer trennte sich die Gruppe, die JO-Gruppe stieg mit Urs zum Ausgangspunkt der Mehrseillängenrouten an der Seeplatte (Plattenklettere) ab. Die anderen vier stiegen mit Renée und Axel hinauf zur Hütte, wo sie der Versuchung nicht widerstehen konnten und zuerst noch den frisch gebackenen Kuchen probieren mussten. Nach einer kleinen Pause nahmen sie dann in 3 Seilschaften den Torre dal Päl unter ihre Kletterfinken. Auch die flotte JO-Gruppe bewältigte nach einer kurzen Pause noch diese Klettertour, Andy und Remo sogar noch ein zweites Mal in der Rekordzeit von 50 Minuten mit Zu- und Abstieg (im Lauftempo). Nach diesen sportlichen Aktivitäten stärkten sich alle vor der Hütte in der Sonne und betrachteten das beeindruckende Bergpanorama im wechselnden Licht bis zum Abendessen. Das 4-Gang-Menü war köstlich und reichlich, und auch das Appenzeller Bier und der Malanser Wein schmeckten sehr gut. Es stellte sich dann heraus, dass wir ein Geburtstagskind unter uns hatten und so stiessen wir mit Urs auf ein glückliches neues Lebensjahr an. Etwas verspätet traten wir dann unsere Nachtruhe an.

Nach einer ruhigen Nacht und dem stärkenden Frühstück am nächsten Morgen wurde der weitere Tagesplan diskutiert. Alle bis auf Marlies und Wolfram wollten unbedingt die Fiamma, das Wahrzeichen des Bergells, erklettern. Freundlicherweise blieb auch Axel noch zurück, sodass von uns der Torre dal Päl nochmals in aller Ruhe in Angriff genommen werden konnte. Am Nachmittag wurden noch die Klettergärten in Hüttennähe erkundet und schliesslich stiegen wir gemütlich zum Treffpunkt am Staudamm ab. Die anderen marschierten nach dem Frühstück zum Stausee hinab und zum Einstieg in unterschiedlich anspruchsvolle Routen in Richtung Fiamma. Bald zeigte sich aber, dass noch weitere Seilschaften das gleiche Ziel verfolgten und es deshalb nur langsam voran ging. Auch waren nicht alle mit der alpinen Kletterei so gut vertraut, sodass immer wieder Hilfe geleistet werden musste. So wurde viel mehr Zeit benötigt als geplant und nur Remo und Andy gelang es schliesslich, die Fiamma



wirklich zu bezwingen. Die Zeit bis zur letzten Bahnfahrt ins Tal wurde denn auch sehr knapp, aber es gelangten doch noch alle, wenn auch mit etwas Verspätung, per Gondel ins Tal. An der Talstation fand dann die grosse Materialtauschbörse statt, denn dazu war in der Höhe keine Zeit mehr geblieben. Schliesslich hatte aber alles seine Besitzer wieder gefunden und wir füllten im nahe gelegenen Restaurant unsere Flüssigkeitsreserven wieder auf und stärkten uns für die Heimfahrt. Glücklicherweise erreichten wir gegen 22 Uhr wieder die Stein-Egerta in Schaan und verabschiedeten uns von Urs, Axel und Renée mit grossem Dank für die Organisation dieses eindrucksvollen Kletterwochenendes.

Wolfram und Marlies Höland

26. Juli – Saaser Calanda 2556 m und Rätschenhorn 2703 m Die Wetterprognose versprach für den Sonntag einen herrlichen Sommertag, und so versammelten sich 17 Wanderfreunde auf dem Parkplatz Balzner Rheinbrücke. Nach einem kurzen Hallo wurden die Autos bestiegen, und schon ging die Fahrt durch das schöne Prättigau nach Klosters zu den Madrisa-Bergbahnen. Mit einer Vierer-Gondel ging es sanft und bedächtig hinauf zur Bergstation Saaser Alp. Bei angenehmer Morgenfrische schnallten wir die Rucksäcke an, um unser Ziel, das Rätschenhorn, zu erreichen. Sanft und grün ging es zuerst über die Saaseralp Richtung Mässplatte. Von hier führte unser Weg durch karstigen, zerfressenen Malmkalk, welcher bis hinauf zum Gipfel Trittsicherheit verlangte. Oben angekommen, empfing uns ein kalter Wind, weshalb wir uns nach einer kurzen Rast auf den letzten Aufstieg zum Rätschenhorn machten. Ein herrliches Gefühl, hier oben zu stehen und die atemberaubende Aussicht zu genießen! Der Rundblick reichte von der Rätikongruppe über das Silvretta-gebiet, die Davoser Bergwelt und die Berge um Andermatt bis zum Pizol. Hier gönnten wir uns eine längere Pause, welche von Helena und Herbert musikalisch mit Mundharmonika-Melodien umrahmt wurde mit Liedern der Berge, welche uns trotz eisigem Wind das Herz erwärmten. Vielen Dank.

Der Abstieg war etwas anspruchsvoller, mussten wir doch noch einen kleinen Felsvorsprung überwinden, um das Rätschenjoch zu erreichen. Wenn man von hier aus nach Norden blickt, meint man, es erhebe sich eine grosse Gletscherzunge über die Alpweiden. Erst auf den zweiten Blick erkennt man, dass diese sogenannte Gafierplatte aus fast weissem Kalkgestein besteht und kaum von einem Gletscher zu unterscheiden ist. Ein lohnendes Ziel, um diese Naturkulisse zu sehen. Von hier aus führte uns ein kleiner Abstieg über Chüecalanda Richtung Obersäss, wo wir auf einer Sonnenterrasse eine Pause machten, um die schöne Bergwelt nochmals zu genießen, bevor man zum Ausgangspunkt zurückkehrte. Mit der Gondel ging es wieder hinunter zur Talstation, und in Klosters wurde eingekehrt. Zufrieden mit dieser schönen Rundtour und in gemütlichem Beisammensein liessen wir den Tag ausklingen.

Erich Struger

1. August – Vollmondwanderung auf den Schönberg, 2104 m In der Schulzeit durften wir von Mattias Claudius ein Mondgedicht auswendig lernen, dessen Anfangsstrophen auch heute noch irgendwie im Gedächtnis präsent geblieben sind: «Der Mond ist aufgegangen, die goldenen Sternenlein prangen am Himmel hell und klar...». Einmal im Jahr bietet der LAV eine Vollmondwanderung zum Schönberg an, diesmal geführt vom Wanderleiter Günther. Fünf Frauen liessen sich diese Gelegenheit nicht entgehen, um die Stille der Nacht und die Faszination des Sternenhimmels sowie magische Momente im Dunkeln zu erleben. Diese Wandernacht war fast sternklar, als wir ausgerüstet mit Stirnlampen losmarschierten, nach zweieinhalbstündigem Aufstieg den Schönberg erreichten und dort den Sonnenaufgang als grandioses Naturschauspiel erleben durften. Das Wort Sonnenaufgang ist eigentlich ja nicht ganz richtig, weil die Sonne nicht aufgeht, sondern weil der Standort des Wanderers als Folge der Erdrotation sich der Sonne entgegen dreht. Nach einer ausgiebigen Gipfelrast konnten wir nun bei Tageslicht den Weg zurück nach Malbun selbstsicherer finden. Eine Einkehr zum Morgenkaffee im Alpenhotel war eine Selbstverständlichkeit, wobei die Teilnehmerinnen den Wunsch nach einer jährlichen Wiederholung der Mondscheinwanderung auf den Schönberg äusserten.

Günther Jehle



26. Juli
Saaser Calanda

9. August – Bergwanderung Hundstein, 2157 m An diesem schönen Sonntagmorgen trafen sich fünf wanderfreudige Berggeher beim Parkplatz LKW in Schaan zur Bergtour Hundstein. Pünktlich um 6:30 Uhr fuhren wir mit einem Privatauto nach Wasserauen ins schöne Appenzell.

Zuerst wanderten wir durch das Hüttentobel hoch zum Schrennenweg, der bis zur Meglialp führt. Entlang dem Schrennenweg sieht man immer wieder auf den wunderschönen Seealpsee hinab. Kurz vor der Meglialp zweigt ein steiler Bergweg ab, der sogenannte «Kreuzböhl-Weg», der bis zum Widderalpsattel führt. Ab hier endet



**9. August
Hundstein**

der schöne Bergweg und zum Erklimmen der immer steiler werdenden Schrofen kamen nun unsere Hände zum Einsatz. Kurz vor Erreichen des Gipfels galt es noch eine Scharte zu queren, was nur leicht kriechend bewältigt werden konnte. Auf den letzten Schritten zum Gipfelkreuz verflachte sich der Weg wieder.

Nach der Gipfelrast stiegen wir den steilen Südhang zur Hundsteinhütte ab. Da es am Sonntagmittag schon sehr heiss war, kehrten wir bei der Hundsteinhütte natürlich ein. Als die Becher leer und die Speisen verzehrt waren, ging es via Chalberweid und Dreifaltigkeit im Gegenanstieg zur Bogartenlücke weiter. Bei der Lücke wurde letztmalig der Durst gelöscht. Ab hier ging es auf mässig steilem Bergweg hinunter durch das Hüttentobel bis nach Wasserauen zu unserem Ausgangspunkt.

Für diese Tour sollte eine Wanderzeit von 7 bis 8 Stunden eingezeichnet werden. Auch Trittsicherheit und Schwindelfreiheit sind erforderlich.

Abschliessend bedankt sich die Wandergruppe beim Tourenleiter Peter Frick für die gute Tourendurchführung, sodass alle Wanderteilnehmer einen schönen Wandertag hatten.

Robert Erne

23. August – Bergwanderung Hohes Rad In der Literatur wird das Hohe Rad (2934 m) als einer der schönsten Aussichtsberge der Ostalpen bezeichnet. Als freistehender Gipfel bietet er eine tolle Rundschau vor allem auf die rundum liegenden Silvretta-Berge.

Kein Wunder, dass dieser Gipfel viel besucht wird. Aber eher ein Wunder, dass Tourenleiter Peter Mündle mit einer bewundernswerten Ausdauer diesen Gipfel immer wieder aufs Programm setzte. So konnte er heute den Gipfel im achten Anlauf erreichen.

Am frühen Sonntagmorgen trafen sich gerade so viele Teilnehmer am Sammlungsplatz ein, wie im LAV-Bus Platz hatten. Nach einer angenehmen Fahrt zur Bielerhöhe parkierten wir östlich der Staumauer. Gleich ging es den Hang hoch, über die Landesgrenze und auf Tiroler Boden über steile Hänge und Blockschutt auf den Radsattel. Bei sonnigem Wetter erreichten wir den Gipfel über abschüssiges Schrofengelände. Leider war die berühmte Rundschau in die südliche

Silvretta zum Piz Buin durch Wolken abgedeckt. Richtung Osten und Westen waren hingegen alle Gipfel sichtbar. Rasch waren wir wieder unten am Radsattel und über sanfte Alpweiden wanderten wir zur tiefer gelegenen Wiesbadner Hütte. Inzwischen war die Sonne hinter Wolken verschwunden. Wir genossen eine Pause vor der Hütte und betrachteten den Ochsentaler Gletscher. Erinnerungen wurden ausgetauscht, wie der Gletscher früher ausgesehen habe und welche Routen man noch habe begehen können. Dann folgte der lange Hatsch auf der Fahrstrasse bis zum Bus am Stausee. Peter führte uns wieder sicher nach Schaanwald.

Im Namen aller Teilnehmer bedanke ich mich bei Peter Mündle für die umsichtige Tourenleitung.

Christian Trionfini



23. August
Hohes Rad

Restliches Sommertourenprogramm Bergsport 2015

Oktober 2015

Nr.	Datum	Ziel Ausgangspunkt	Charakter / Anforderung	Leiter	Voranmeldung bitte beachten!
31	29. Sept. – 1. Okt.	3-Tageswanderung im Tirol Etappen 14, 15 und 16 «Adlerweg»	mittlere Bergwanderungen 4 – 7 Std. Gehzeit	Nikolaus Frick +423 232 06 09 nikolaus.frick@highspeed.li	bis 30. Aug. beim Tourenleiter (max. 10 Teilnehmer)
32	18. Okt.	Saminatalwanderung Steg	leichte Wanderung nach Amerlügen	Christian Sele +41 78 601 53 08	Siehe Zeitung und Homepage!

Klettertraining 2015

Datum	Aktivität / Tour	Zielgruppe	Anforderungen	Anmeldung	Organisation / Auskunft
montags 20.30 bis 22.00 Uhr	Klettertraining ohne Aufsicht Schulzentrum Unterland Eschen	Alle	Selbstständiges Klettern	Keine	LAV Geschäftsstelle 232 98 12 info@alpenverein.li
samstags 18.30 bis 21.00 Uhr	Klettertraining ohne Aufsicht Schulzentrum Mühleholz II Vaduz	Alle	Selbstständiges Klettern	Keine	LAV Geschäftsstelle +423 232 98 12 info@alpenverein.li

Kein Training während den Schulferien.



7. Juni
Wanderung
Madchopf

Gerissene Schlingen / Sein & Schein

2 Berichte aus «Bergundsteigen», Ausgabe 91 / Sommer 2015

Alle Kletterer nutzen sie, allen Kletterern nützen sie – die Schlingen. Es wurde schon viel berichtet über Schlingen. Es gibt sie in verschiedensten Längen, Breiten und Materialien – für nahezu jede Situation. Ein Auszug des ersten Artikels beschreibt zwei Situationen; wie sie in der Praxis jeder Kletterer antreffen kann. Hoffentlich wiederholen sich solche Unfälle nicht nochmals.

Der zweite Artikel befasst sich mit dem technischen Aspekt der Schlingen. Oft vertrauen wir blind dem am Fels belassenen Schlingmaterial. Leider gibt es manchmal keine Reserve mehr.

Zwei Artikel aus der Praxis – für die Praxis.

Aus Platzgründen können im Enzian nicht die vollumfänglichen Berichte publiziert werden. Die ganzen Artikel sind jedoch auf der LAV-Homepage www.alpenverein.li unter der Rubrik «Aktuell» zu finden.

Peter Frick, Betreuer Bergsport

Schlingenriss 1 «Via Lomasti Piussi» Am 26. Juni 2014 unternahmen zwei niederösterreichische Polizeibergführer im Rahmen eines dienstlichen Alpinkurses am Standort Nassfeld (Karnische Alpen) die Klettertour «Via Lomasti Piussi» in der Südwand des Winkelturmes. Die Klettertour ist im aktuellen Kletterführer «Klettern am Trog- und Rosskofel» mit dem Schwierigkeitsgrad 5c beschrieben und laut Führer mit Normal- und Bohrhaken abgesichert. Die beiden Polizeibergführer waren mit 50 Meter langen Halbseilen und allen erforderlichen Sicherungsgeräten (Expressschlingen, Karabinern, Bandschlingen, Klemmkeilen und Friends) ausgerüstet. Bereits in der ersten Seillänge (4c) stellten die beiden erfahrenen Kletterer fest, dass Bohrhaken durch Abschneiden entfernt worden waren. Aufgrund ihrer guten Ausrüstung entschlossen sie sich jedoch, die Tour fortzusetzen. Nach dem Erreichen des zweiten Standplatzes (1 Bohrhaken) wechselten die beiden die Führung und setzten die Tour durch eine steile Rissverschneidung im Schwierigkeitsgrad 5c fort.

Nach circa fünf bis sechs Klettermetern hängte der Voraussteiger die erste Zwischensicherung (Expressschlinge) in eine vorhandene, um einen Klemmblock geknüpften, alte Bandschlinge ein. Da die Tour im weiteren Verlauf über einen nassen Überhang und eine abweisende Rissverschneidung führte und keinerlei Bohrhaken oder sonstigen Sicherungspunkte erkennbar waren, entschloss sich der Voraussteiger nach Kontaktaufnahme und Absprache mit dem Sicherer zum Rückzug bzw. zum Führungswechsel. Um die nahezu senkrechten fünf bis sechs Meter nicht abklettern zu müssen, ersuchte der Vorsteiger seinen Partner, ihn über die Zwischensicherung zum Stand abzulassen. Gleich zu Beginn des passiven Ablassens über die einzige vorhandene Zwischensicherung riss die Klemmblock-Bandschlinge im Bereich des unteren Scheitelpunktes und der Kletterer stürzte ungebremst und unkontrolliert bis auf das mehrere Quadratmeter grosse, ebene Standplatzpodest ab, wo er liegen blieb. Er erlitt beim Absturz schwere Becken-, Schulter- und innere Verletzungen.



Gerissene Schlinge
«Via Lomasti Piuissi»

Die Unfallerehebungen ergaben, dass die gerissene Bandschlinge unter Umständen bereits von den italienischen Erstbegehern im Jahr 1977 als Zwischensicherung angebracht worden war. Diese 25 mm breite Bandschlinge machte trotz des offensichtlich hohen Alters einen guten Ersteindruck: Auf der sonnenabgewandten Seite war die blaue Schlingenfarbe noch deutlich sichtbar, eventuelle Vorschäden waren optisch nicht erkennbar. Die Bandschlinge war zum Unfallzeitpunkt durch das wechselhafte Wetter der Vortage stark durchnässt.
Heribert Patterer

Schlingenriss 2 am Westgrat der Furtschaglspitze/Zillertaler

Alpen Am 25. August 2012, gegen 7.00 Uhr, stiegen zwei Freunde aus Deutschland im Alter von 19 und 21 Jahren vom Furtschaglhäus (2295 m) in den Zillertaler Alpen in Richtung Westgrat der Furtschaglspitze (3188 m) auf. Mit Kletterschuhen, Halbseilen und den für die Tour entsprechenden und notwendigen Sicherungsmitteln ausgerüstet beabsichtigten sie, über den Westgrat (V-) den Gipfel zu besteigen. Sie kletterten in wechselnder Führungsweise und nach sechs Seillängen kamen sie in einer Höhe von ca. 2900 Meter zu einer kurzen Abseilstelle, wo bereits eine Bandschlinge um einen Felsblock gelegt und darin ein Karabiner eingehängt war. Der Vorsteiger legte als Redundanz eine zweite Bandschlinge um den Felskopf und hängte diese in den vorhandenen Karabiner ein. Dann liess er seinen Partner unter voller Belastung mittels HMS passiv circa zehn Meter tief ab. Unten angekommen errichtete dieser Kletterer einen Standplatz, zog das Seil ein und beabsichtigte, seinen oben befindlichen Kollegen ebenfalls passiv abzulassen. Nachdem der Abseilstand mit der bereits vorhandenen Bandschlinge beim ersten Abseilvorgang voll belastet wurde und gehalten hatte, wurde vom oben befindlichen Kletterer die zuvor redundant angebrachte eigene Bandschlinge wieder abgebaut, um kein Material zurücklassen zu müssen. Er wurde dann von seinem Kletterpartner mit einem Reverso langsam abgelassen. Nach circa zwei bis drei Metern verspürte der Sicherer plötzlich einen Ruck und sein Kollege stürzte in der Folge etwa 10 bis 15 Meter weit ab und blieb verletzt in einer Rinne liegen. Per Mobiltelefon wurde ein Notruf abgesetzt und der Verunfallte

wurde vom Team eines Rettungshubschraubers geborgen und in ein Krankenhaus geflogen. Er zog sich bei dem Absturz einen Bruch des zweiten und dritten Lendenwirbels, eine Zerrung des Sprunggelenks und eine Brustkorbprellung zu.

Florian Bauernfeind

Sein & Schein Wir sitzen im Forschungsinstitut für Textilchemie und Textilphysik in Dornbirn um den Labortisch herum und begutachten die beiden zerfledderten Bandschlingen, die eben aus dem Polsterumschlag geglitten sind. Sand und Dreck rieselt aus den Schlingen und sie fühlen sich hart und spröde an. An manchen Stellen sind diese historisch anmutenden Schlingen schon fast bis zur Farblosigkeit ausgebleicht. Die beiden Schlingen hatten versagt, die beschriebenen Unfälle (siehe ab Seite 44) waren die Folge. Wie konnte es dazu kommen?

Alexandra Schweikart



Die gerissene Bandschlinge ist ein 25 mm breites Schlauchband, welches als Meterware erhältlich war. Jeder eingewebte Kennfaden steht für 5 kN Zugfestigkeit, sodass die Schlinge am Einfachstrang einmal 15 kN ausgehalten haben muss.

Welche Werte sie dann im Labor ausgehalten hat, erfahrt ihr auf der LAV-Homepage.

www.alpenverein.li > Rubrik «Aktuell» > Gerissene Schlingen / Sein & Schein

Wandervögel LAV-Senioren

Berichte unserer Donnerstags-, Dienstags- und Freitagswanderungen



Die Donnerstagswanderer auf ihrer 1534. bis 1546. Wanderung. Unterwegs mit Alois Bürzle, Hans Dürlewanger, Edgar Elkuch, Barbara Frommelt, Eugen Hasler, Günther Jehle, Bruno Lampert, Alois Schnider, Walter Seger, Dieter Thöny und Hans Peter Walch.

28. Mai, Wanderung 1534 – Ebnet – Rappenlochschlucht Die rund vierzigköpfige Gruppe traf sich in Feldkirch und fuhr mit dem Zug nach Dornbirn und weiter mit dem Bus bis zur Talstation Karren. Mit der Seilbahn ging es für nur 6 Euro (man befand sich ja in Österreich und nicht in der Schweiz) aufwärts zur Bergstation, wo die abwechslungsreiche, sonnige Wanderung durch den Wald und über Alpwiesen, hinauf und hinunter ihren Anfang nahm. Der Weg führte über Schuttannen und Schönermannalpe bis ins Walserdorf Ebnet (1076 m). Nach einer Jause im Gasthaus Alpenrose gab es eine kurze Busfahrt zum Gütle. Die Rappenlochschlucht war wegen Felssturz gesperrt, sodass wir den oberen Weg nehmen mussten, der aber erlebnisreich war. Man lief auf teilweise frei über dem Wasser schwebenden Steigen über reissendes Wasser ebenso wie an gewaltigen Felswänden und am ruhigen Staufenensee vorbei und konnte sich an Tafeln über die Veränderungen informieren, die in Jahrmillionen die Landschaft prägten. Ein Bus brachte die fröhliche Gruppe nach Dornbirn zurück und von dort ging es heimwärts. Ein Lob geht an die hervorragende Organisation und Durchführung.

3. Juni, Wanderung 1535 – Emser Hütte (1283 m) Am Mittwoch vor Fronleichnam nutzten 20 Donnerstagswanderer den sommerlichen Tag, um von Hohenems zum Fluhereck aufzusteigen. Noch im Städtchen Hohenems wurde die ausgestellte «Stoffelsäge» bewundert, ein komplettes historisches Sägewerk samt Wasserradantrieb. Über den bewaldeten Osthang ging's im Schatten auf der steilen Waldstrasse hinauf zur bewirteten Alpe Gsohl. Dort wehte beim Trinkhalt

ein angenehmes Lüftchen und die Aussicht auf die Hohe Kugel, das Appenzell und den Bodensee war beeindruckend. Am Ende des Aufstiegs über die kiesige Strasse wurden unter den Sonnenschirmen der Emser Hütte die feinen Käsknöpfli genossen. Nach der guten Bedienung durch die Wirtsleute der Naturfreundehütte folgte der Abstieg ins Ebnit zum gemütlichen Schlusshock. Der Bus brachte die Gruppe schliesslich – vorbei am Alploch und über die neue Rappenlochbrücke – zum Bahnhof Dornbirn. Danke, Günther Jehle, für die kompetente Planung und Führung.

11. Juni, Wanderung 1336 – Pfänder (1064 m) 26 Wanderer schlossen sich Wanderleiter Hans Peter Walch an bei der Fahrt von Feldkirch nach Bregenz und hinauf zum Hausberg, dem Pfänder, dem berühmtesten Aussichtspunkt der Region. Nach dem Spaziergang durch die autofreie Innenstadt folgte ein Besuch der barocken Pfarrkirche St. Gallus. Der Aufstieg, meist im schattigen Wald, führte zum Gebhardsberg, dort im Transit durchs bekannte Restaurant hindurch und weiter über den Kanzelfelsen zum Weiler Fluh. Der Schlussanstieg war dann wieder steiler, zudem trieb die Schwüle manchen Schweißstropfen auf die Stirn. Die hohe Luftfeuchtigkeit sorgte leider auch dafür, dass der Ausblick vom Pfänderspitz 1064 m auf den Bodensee, Österreich, Deutschland, die Schweiz und 240 Alpengipfel getrübt war. Nach gut 700 Hm war eine ausgiebige Rast mit genügend Verpflegung, Erkunden des Alpenwildparks mit Hirschen im Bast angesagt. Für den Rückweg wählte ein Drittel der LAV-Senioren die Pfänderbahn, der grössere Rest den steilen direkten Fuss-Abstieg hinunter nach Bregenz, wo nochmals eingekehrt wurde. Die Wanderung zum Pfänder und der Tag dort oben wurden zu einem schönen Erlebnis. Danke, Hans Peter, für die kompetente Planung und Führung.

18. Juni, Wanderung 1537 – Frümsern – Wildhaus Obwohl viele Senioren an der Wanderwoche im Zillertal weilten, konnte Bruno Lampert in Frümsern 19 Teilnehmer zum Aufstieg nach Wildhaus begrüßen. Zu einem ersten Trinkhalt kam es bei der Ruine Hohen Sax, die angeblich vor Jahrhunderten durch die Appenzeller zerstört wurde. Weiter führte der mit vielen Schachtelhalmen (Katzenschwänzen)

Donnerstag
28. Mai
Karren



Donnerstag
16. Juli
Kamor



Donnerstag
6. August
Hoher Freschen



flankierte Kiesweg durch den sehr feuchten Wald auf und ab bis zum Mittagshalt bei der Chüeweid. Unterwegs gab's immer wieder Ausblicke nach Liechtenstein. In den nahen Kreuzbergen konnte man das Teufelsloch gut erkennen. Laut Sage habe der Teufel dieses Loch mit einem Wiesbaum geschlagen, den er vom Schaaner Riet im Zorn weggeschleuderte, weil die Abendglocke von Bendern ertönte, ehe er das letzte Heufuder gebunden hatte. Der Bauer hatte nämlich seine Seele dem Teufel versprochen, falls dieser vor dem Läuten mit der Arbeit fertig werde. – Heute setzte ab dem Mittagshalt leichter Nieselregen ein. Vom höchsten Punkt der Wanderung auf ca. 1200 m ging's abwärts zum Schlusshock im Gasthaus Sonne in Wildhaus. Herzlichen Dank an Bruno für die interessante Tour.

25. Juni, Wanderung 1538 – Thurwasserfall – Gräppelensee Bei perfektem Wanderwetter starteten die 35 WanderInnen in Alt St. Johann, der Thur folgend, nach Unterwasser. Nun ging der Weg der Sämtisthur entlang zum Chämmerlitobel mit dem kurzen Abstecher zum Thurwasserfall. Auf drei Felsgalerien konnten wir das Naturschauspiel des beeindruckenden Wasserfalls aus nächster Nähe geniessen. Jetzt begann der Aufstieg über Statz, Laui und Türlisboden zum Gräppelensee. Der perfekte Ort in der Moorlandschaft mit Feuerstelle für die Mittagsrast. Ausgeruht und gestärkt wanderten wir über Risi und böser Tritt zurück nach Alt St. Johann. Im Schatten des Kastaniengartens vom Hotel Schweizerhof löschten wir den Durst. Vielen Dank, Barbara, für die perfekte Rundwanderung bei besten Bedingungen.

2. Juli, Wanderung 1539 – Bargis Mit dem LAV-Bus und PWs fuhren wir an diesem Hochsommertag über Flims nach Fidaz. Dort stiegen wir in das Postauto um, das uns auf der schmalen Bergstrasse zum Berghaus Bargis auf 1560 m brachte. Unter der kundigen Leitung von Hans Dürlewanger begann die Wanderung in das liebeliche Hochtal zwischen dem Flimserstein und dem Piz Mirutta. Sanft steigt der Weg dem Aua da Mulins entlang im vorerst noch kühlen Schatten. Dann wird es steiniger und steiler bis zum Steinernen Adler, einer natürlichen Felsskulptur. Nach ca. 400 Hm erreichten die 32 Wande-

rer bei der sog. Kathedrale das Tagesziel. Welch eine Überraschung bot uns der imposante Wasserfall in dem engen Felskessel, erreichbar über einen schmalen Pfad zwischen Bach und Felsen. Die feinsprühende Gischt kühlte sanft unsere erhitzten Köpfe. In der Nähe genossen wir die Mittagsrast in der üppig blühenden Alpenflora. Auf gleichem Weg ging es zurück zum kühlen Trunk im Berghaus Bargis. Mit dem Postauto oder auf dem Wanderweg durch den Wald gelangten wir zurück zu den parkierten Autos.

9. Juli, Wanderung 1540 – Brisi (2279 m) Schwer mit Wolken verhangen präsentieren sich uns die Churfürsten bei der Fahrt ins Toggenburg. Das Ziel der 26-köpfigen Wandergruppe, geführt von Wanderleiter Dieter (Pfosta) Thöny, ist der zweithöchste Berg der imposanten Churfürsten, der Brisi mit 2279 m. Von Alt St. Johann bequem mit der Bahn hoch auf die Alp Sellamatt auf 1390 m geschwebt, führt uns der Weg erst sanft ansteigend zum Brisizimmer. Ab hier wird es steiler und anstrengender. Nach der «Durchsteigung» der unteren Felsbänder geht's über stotzige Wiesen hinauf zum Grat. Hier lichten sich auch rechtzeitig die Wolken und vor uns präsentiert sich ein herrliches Bergpanorama mit atemberaubenden Tiefblicken in den fast 1900 m weiter unten liegenden Walensee. Nach der verdienten Mittagsrast geht es zurück zur Bergstation Sellamatt zur Einkehr. Mit einem herzlichen Dank an Dieter für diese tolle Tour von gut 5,5 Std. mit ca. 950 Hm treten wir wieder die Heimfahrt an.

16. Juli, Wanderung 1541 – Kamor (1751 m) Die Senioren-Wanderfreunde trafen sich um 8:45 Uhr beim Bergrestaurant Montlinger Schwamm oberhalb von Oberriet / Kobelwald. Tourenführer Walter Seger konnte 34 begeisterte Wanderer begrüßen. Nach kurzer Instruktion starteten wir um 9 Uhr auf 1130 m. Ziel war der 1750 m hohe Kamor, also lagen ca. 600 Höhenmeter vor uns. Bei hochsommerlichen Temperaturen stiegen wir gemächlich hoch bis zur schönen Alp Kamm 1350 m. Die erste Trinkpause war angesagt, Schattenplätze wurden bevorzugt! Weiter ging es über Bergwiesen einem Grat entlang, das Gipfelkreuz bereits in Sichtnähe. Plötzlich drängten alle zu einem Zaun und wir sahen eine Herde Gämsen, ca. 20 an der Zahl,

welche aufgeschreckt durch uns über sehr steiles Gelände das Weite suchten. Appenzell in der Ferne, Brülisau unter uns, mit der Talstation der Luftseilbahn zum Hohen Kasten. Nach 2 ¼ Std. erreichten wir den grünen Gipfel Kamor. Zufriedene Gesichter sah und ein herzliches «Bergheil» hörte man überall. Der Ausblick in den Alpstein war grossartig, die Rundsicht fantastisch. Der Säntisersee lag friedlich im Tal, der Bodensee etwas milchig im Norden, die Oesterreicher Berge im Osten, aber auch das Dreischwesternmassiv war gut zu erkennen. Mittagsrast war angesagt. Es wurden hauseigene Gurken und Eier angeboten. Zum Dessert Schokorum-Kugeln. Herzlichen Dank. Der Rückweg war kurz und schmerzlos. Hinunter über Zapfen und Kriessner Schwamm erreichten wir gesund und zufrieden nach 1 ¼ Std. wieder den Ausgangspunkt. Gemütlicher Ausklang im Bergbeizli. Herzlichen Dank an Walter Seger für die Organisation und an die Chauffeure fürs Fahren!

23. Juli, Wanderung 1542 – Gauschla (2310 m) 13 Unverzagte starteten beim Türlenweg zum dritten Versuch, die Gauschla zu ersteigen. Nach der Alp Stofel begann der Weg in Richtung Barbielergrat steiler zu werden. In den Nebelfetzen war es für Alois nicht einfach, den unmarkierten Einstieg in Richtung Gauschla zu finden. Ab Matschuns begann der finale, anspruchsvolle und steile Aufstieg über die Grasflanke zum Gipfel. Beim «Steinmannli», das Helga bisher nur durch das Fernglas kannte, war Mittagsrast. Der Nebel sorgte für angenehme Temperaturen, verhinderte jedoch die Aussicht. Für den Abstieg wählten wir den Weg über Flidaböden zur Alp Stofel. Vorbei am Guggstein erreichten wir den Ausgangspunkt. Auf der Terrasse des Hotels Alvier konnten sich die strapazierten Muskeln bereits wieder leicht erholen. Für die meisten war dies die «Erstbesteigung» der Gauschla. Vielen Dank, Alois.

30. Juli, Wanderung 1543 Casanna (2557 m) Um 7.30 Uhr trafen sich 14 Wanderfreunde der LAV-Senioren am Bahnhof Sargans. Mit dem Zug fuhren wir nach Davos-Dorf. Am Wolfgangpass plötzlich aufgelockerte Bewölkung und die Sonne guckte durch die Wolkendecke, Freude kam auf. Die Standseilbahn brachte uns in 15 Min. zum Weiss-

fluhjoch auf 2662m. Tagesziel war der 2557m hohe Casanna, welcher im Davoser-Parsenngebiet liegt. Wir starteten um 9.15 Uhr über eine Steinwüste, traversierten einen Schuttkegel, dann folgten wir dem coupierten Bergweg am Fusse des Schwarzhorns bis zur Parsennfurgga 2443m. Jetzt begann der anspruchsvollere Teil: Felsenweg / Gratweg, teilweise mit Seilen gesichert unterhalb des Casanna, hinauf auf einen begrasten Hügel zur kurzen Mittagsrast. Es war bereits 11.55 Uhr, als «unser» Berg endlich aus einer Nebellücke ragte. Wanderleiter Alois Schnider und Wisi Bürzle beschlossen vernünftigerweise, den Casanna wegen Nebel nicht zu besteigen. Ein kurzer steiler Abstieg vorbei am «Rosskopf» führte uns zum Bergrestaurant Gotschnagrat (2285m). Aufwärmen, verköstigen und weiteres Vorgehen besprechen. Nun teilte sich die Gruppe. Die Hälfte benützte die Schwebebahn ins Tal. Eine mutige Frau (Heidi) und sechs Männer nahmen den am Anfang steilen, dualen Bergweg in Richtung Klosters unter die Füsse; eine kurze Zeit mussten wir den Weg mit Downhill-Bikern teilen. Schwarzseealp (1847m) und Riet (1512m) hiessen die nächsten Fixpunkte. Endlich wurde die Sicht besser und wir erkannten unten im Tal Klosters. Nach ca. 2 Std. Abstieg überquerten wir die Hauptstrasse Richtung Davos. Im Bergbeizli Grünen Bödeli (1438 m) stärkten wir uns für den «Endspurt». Der sehr schöne Schluchtweg lag noch vor uns. Am Stutzbach entlang marschierten wir nochmals 45 min. bis Klosters. Die 1100 Hm waren geschafft und wir sassen wiedervereint, pünktlich um 16.30 Uhr in der Rhätischen Bahn. Alle waren sich einig, diese Tour machen wir noch einmal bei schönem Wetter! Herzlichen Dank an unseren Führer Alois und Organisator Wisi.

6. August, Wanderung 1544 – Hoher Freschen (2004 m) Um 8.20 Uhr nahmen 26 Wanderfreunde bei Schönwetter mit Start in Bad Laterns den Wanderweg zum Hohen Freschen unter ihre Bergschuhe. In angenehmer Frische zuerst auf einer Waldstrasse, dann auf dem Wanderweg ging's vorbei an der Vorder- und Hintergarmitzaalpe und der Unteren und Oberen Saluveralpe. Bei einem Trinkhalt sahen wir bereits die Freschenkapelle, aber noch nicht unser Ziel. Beim zweiten Trinkhalt sorgte ein neugieriges Tigerschekkenpferd für

etwas Bewegung in unserer Runde. Und weiter ohne Einkehr vorbei am Freschenhaus, für einige doch ein Hätetest! Zielstrebig, via Freschenboden, kam das Gipfelkreuz immer näher. Die Rundumsicht war trotz etwas Dunst phantastisch. Der Hohe Freschen, ein super Aussichtsberg über alle Grenzen. Der Gipfel war von fliegenden Ameisen eingenommen, deshalb musste die Truppe flüchten und liess sich verteilt entlang des Gipfelweges zur Mittagsrast nieder. Für mein Empfinden sehr früh erfolgte der Rückmarsch. Die Aussicht auf das kühle Bier beim Freschenhaus war halt stärker als das Verweilen auf dem Berg. Auf dem gleichen Weg ging's zurück mit der wohlverdienten Einkehr im Berghaus Bad Laterns. Dort am Schatten, mit Blick auf den Fischteich, schmeckte ein kühles Blondes einfach umwerfend. Müde, verschwitzt, aber glücklich fuhren wir ins Heimatland zurück. Danke, Bruno Lampert, für die tolle Tour.

13. August, Wanderung 1545 – Drei Schwestern Der Liemobilbus brachte die 23 Wanderer /innen komfortabel ohne Umsteigen von Vaduz zum Startpunkt Gaflei. Im morgendlichen Schatten bei angenehmen Temperaturen durchstieg die Gruppe den Fürstensteig zur ersten Trinkpause beim Gafleisattel. Das nächste Etappenziel war das bereits sichtbare Gipfelkreuz am Kuegrat. Bei der «Gipfelbar» am Garsellikopf nahm Pfosta seine traditionelle Aufgabe als Barkeeper wahr. Eine kleinere Gruppe wählte beim Garsellisattel den Weg über das Garsellieck zur Gafadurahütte. Die restlichen Wanderer /innen strebten den Drei Schwestern zu. Nach der Mittagsrast auf dem höchsten Punkt erfolgte der immer wieder eindruckliche Abstieg über die Leitern zum Sarojasattel und zur Gafadurahütte. Im Rest. Hirschen in Planken war der letzte Stopp vor der Fahrt ins Rheintal.

20. August, Wanderung 1546 – Eidenen – Rohr Obwohl parallel dazu die Wandertage im Puschlav stattfanden, fuhren 21 Wanderfreunde ab Ruggell hinauf zum Parkplatz Britschli. Auf der Alpstrasse bis zur Abzweigung in den ruppigen Weg nach Aidenen wurden die urigen Tunnels und der wilde Rohrbach bewundert. Nach etwa 600 Hm Aufstieg gab es einen Halt bei Babette und Willi auf der Alp Eidenen. Dort kauften die meisten von dem würzigen Käse, der täglich

hergestellt wird aus etwa 200 Litern Milch von Kühen mit Hörnern. Noch kämpfte die Sonne gegen die Nebelschwaden, sodass der Einstieg von den Alpwiesen in den nicht markierten Weg zum 250 m höher liegenden Grat gesucht werden musste. Bei der Mittagsrast am «Grüeziweg», etwa auf halbem Weg zwischen Hohem Kasten und Staubern, war der Blick frei ins Appenzeller Land. Weiter ging's hinter dem Grat auf und ab bis zum Übergang ins Rheintal. Durch den urtümlichen Bergwald führte der Weg, an grossen Ameisenhaufen vorbei, zur Alp Rohr hinunter. Dort wurde bei Handorgelmusik und Bewirtung gemütlich gerastet. Vielen Dank an Edgar Elkuch für die Leitung der reizvollen Tour.

Autoren:

Otto Beck, Heidi Büchel, Hans Dürlewanger, Eugen Hasler, Eva Rieger, Walter Seger, Thomas Wehrle, Helga Wolfinger



Die Dienstagswanderer auf ihrer 1371. bis 1383. Wanderung. Unterwegs mit Hans Dürlewanger, Anton Frommelt, Josef Hasler, Günther Jehle, Ruth Kesseli, Ursula Löble, Anna Maria Marxer, Alfons Schädler, Ida Schädler, Marlies Tschol und Siegfried Wachter.

26. Mai, Wanderung 1371 – Chapfensee Petrus war mit den vierzehn SeniorInnen gnädig. Beim Start in Vermol hatte der Regen aufgehört. Auf dem Güterweg, der zur Alp Tamons führt, stiegen wir auf bis zur Abzweigung zum Weg durch den Öfeliwald nach Parmort. Auf der nördlichen Seite des Chapfensee gelangten wir über die Staumauer an das Ende der Stauanlage für die elektrische Energieproduktion im Kraftwerk Mels-Plons. Dem Wegweiser «Alpenrösli Vermol» folgend, wurde der Waldweg etwas anspruchsvoller und teilweise sehr nass bis sumpfig. Mit gegenseitiger Unterstützung erreichten wir das Ziel der Rundwanderung in Vermol.

2. Juni, Wanderung 1372 Heute trafen wir uns zu einer interessanten Tour in Bad Ragaz. Ursula Löble konnte dort am Bahnhof 31 kunstinteressierte Wanderfreunde begrüssen. Von hier aus starteten wir



Dienstag

9. Juni

Berschner Wasserfall



Dienstag

21. Juli

Silum



Dienstag

11. August

Balzers

zur Kunstausstellung Bad RagARTz durch den Giessenpark. Erst einmal wanderten wir am Schwimmbad vorbei zum Giessensee und von hier aus den Kunstwerken entlang bis zur Tamina-Therme. Die Kunstwerke wurden besichtigt und kommentiert – nicht alle trafen den Geschmack der Wanderer. Der Bummel durch die gepflegten Anlagen der Therme war sehr schön. Bei der gemütlichen Einkehr im Café Bambi wurde nochmals eifrig über Kunst diskutiert.

9. Juni, Wanderung 1373 Wanderleiter Hans Dürlewanger führte uns zum Berschner Wasserfall. Mit 24 Wanderfreunden fuhren wir mit dem LAV-Bus und Privatautos nach Berschis. Von dort führte unser Weg in ein Tobel hinein, begleitet vom Rauschen des Berschenerbachs. Rechts und links vom Weg blühten Blumen in allen Farben (jede Menge Storchenschnabel und Mädesüss – das pflanzliche Aspirin). Auch Erdbeeren und Brombeerstauden prall voll von grünen Beeren bekamen wir zu Gesicht. Der Berschnerfall liegt gut versteckt in einem Tobel – unvermittelt nach ca. 1/2 Std. Wanderzeit standen wir auf einer Brücke vor dem Wasserfall. Für den Rückweg teilte sich die Gruppe. Einige wählten den gleichen Weg zurück nach Berschis, andere entschieden sich für zusätzliche Höhenmeter via St. Georgsberg und Ughür Brunnen (natürlich entstandene Grotte, welche zur römischen Zeit als Frischwasserspeicher gedient hat) bis zur mit Blumensträuchern umrahmte Lourdes-Grotte. Den Abschluss dieser beeindruckenden Wanderung machte die gemütliche Einkehr im Restaurant Wiesental.

16. Juni, Wanderung 1374 Trotz recht unsicherer Wetterlage und gleichzeitiger Wanderwoche der Senioren trafen sich 14 Wanderfreunde zu einer Tour unter der Leitung von Ida Schädler. Von der Post in Triesenberg ging es Richtung Rossboden und entlang einem schönen Waldweg bis zum Kehr. Von hier aus führte unser Wanderweg in entgegengesetzter Richtung bis zum Restaurant Heusträffl, wo wir unseren gelungenen Wandernachmittag ausklingen liessen.

23. Juni, Wanderung 1375 Alle Jahre wieder offeriert uns die Bürgergenossenschaft Triesen ein Gratisgetränk auf der Alp Valüna. Zu

diesem Anlass konnte Marlies Tschol, unsere Wanderleiterin, 30 Senioren am Treffpunkt Steg begrüßen. Von hier aus wanderten wir zum Kirchlein und weiter zum idyllisch anmutenden Gänglesee. Entlang dem plätschernden Bach gelangten wir bis zur Alp Valüna. Das Wetter zeigte sich von der guten Seite und wir konnten unsere Rast im Freien geniessen. Auf unserem Rückweg bis Steg begleiteten uns kühlere Temperaturen; die mitgebrachten Regenschirme kamen jedoch nicht zum Einsatz. Recht herzlichen Dank an die Bürgergenossenschaft Triesen für die grosszügige Einladung.

30. Juni, Wanderung 1376 Heute besuchten wir wieder einmal Planken, gemäss Günther Jehle – unserem Wanderleiter – das schönste Walserdorf. Günther vermittelte uns gleich zu Beginn der Tour viel Interessantes zur Entstehung des schmucken Dorfes. Im Laufe der Rundwanderung um Planken konnten wir noch viel über die Geschichte und die neuzeitliche Entwicklung des Dorfes erfahren. Da uns die Sommerhitze doch etwas zu schaffen machte, waren wir alle froh, im Restaurant Hirschen in der Gartenwirtschaft ein kühles Plätzchen zu finden.

7. Juli, Wanderung 1377 Um der Hitze zu entfliehen, trafen wir uns für die heutige Tour in Steg. Unser Wanderleiter Alfons Schädler führte uns zum Gänglesee. Alfons erzählte uns einiges über die spezielle Bauweise im Steg und die heutigen Bauvorschriften. Vorbei am Gänglesee folgten wir dem Weg über die alte Valünastrasse bis zur Sücka. Hier konnten wir wieder einmal den kühlen Gastgarten geniessen. Nach dem gemütlichen Wanderhock ging es zurück ins Tal, wo uns die hohe Sommertemperatur sofort wieder zum Schwitzen brachte.

14. Juli, Wanderung 1378 – Sargans – Vild / Ober Heiligkreuz 21 Seniorinnen und Senioren starteten im Vild durch den Weinberg Retell in Richtung Schloss Sargans. Jetzt wechselte der Weg auf den Südhang des Seetzals nach Heiligkreuz. Die Nachmittagssonne brannte unerbittlich auf die Bruchsteinmauern entlang des Weges. Sogar die Eidechsen hatten sich in ihre kühleren Mauerhöhlen verkrochen, nur die SeniorInnen liessen sich von der Julisonne nicht abschrecken.

Nach einigen notwendigen Trink- und Verschnaufpausen erreichten wir Ober Heiligkreuz. Nun folgte die Gruppe dem Jubiläumsweg durch den schattigen Wald zurück nach Sargans. Im Schatten der Gartenwirtschaft des Hotels Post genossen wir den Abschluss der Wanderung. Vielen Dank, Ruth.

21. Juli, Wanderung 1379 Es waren 26 Wandervögel, die an diesem Dienstag um gut zwanzig vor Zwei in der Gaflei dem Bus entstiegen, wohl in der Absicht, der drückenden Hitze im Tal zu entfliehen. Und sie hatten recht: Bei rund 20 Grad und klarem Himmel war bestes Wanderwetter zu verzeichnen. Nun teilte sich die Schar um Anna Maria Marxer in zwei Gruppen: Die eine wandte sich unter der Führung von Anna Maria gleich bergwärts, die andere, grössere Gruppe schloss sich Ernst Wohlwend an, der den Weg dem Hang entlang einschlug, welcher nach rund 500 Metern in den Hochwald führte. So wanderte man – teilweise im Schatten des Waldes – bis kurz vor Silum, wo die beiden Gruppen wieder aufeinander trafen. Jenseits von Silum trennte man sich erneut: Die eine Gruppe stieg zum Grat hinauf, die andere schlug den schattigeren Weg zum Alten Tunnel ein. Von dort folgte der Abstieg zur Sücka und zur verdienten Einkehr nach einer ansprechenden Wanderung. Nach entsprechender Stärkung wurde der Abstieg zur Haltestelle Steg Tunnel nur noch zu einem richtigen «Ausplampen».

28. Juli, Wanderung 1380 Wieder einmal führte uns Hans Dürlewaner auf der Schweizer Seite des Rheins zu einer sehr schönen Wanderung. Vom Treffpunkt Räfiser Schulhaus wanderten wir zur Räfiserhalde und weiter übers Räfiserholz Richtung Flat. Auf herrlich schattigem Wanderweg gingen wir über den Sunnebühl zur Mühle Senn. Der Weg hinunter zur Mühle war sehr steil und forderte unsere ganze Konzentration. Anschliessend wanderten wir nochmals bergauf bis zum Maschinenhaus des EW Buchs. Vor Ort informierte uns Hans ausführlich über die Wasser- und Stromversorgung von Buchs. Zusätzlich zu seinen mündlichen Ausführungen konnten wir auch noch die neue Anlage besichtigen. Danach machten wir uns auf den Weg nach Buchs zur wohlverdienten Einkehr im Buchserhof. Alle 27 Wanderer waren der Meinung, dass es eine sehr schöne und interessante Tour war.

4. August, Wanderung 1381 Die Dienstagswanderung startete in Malbun und führte uns via Sass-Seelein und Sass-Fürkle bis zur Schaaner Alp Guschg. Wanderleiter Siegfried Wachter begrüßte 27 Wanderfreudige. Im Tal blies ein heftiger Wind, was nichts Gutes erahnen liess. Und im Malbun angekommen, kein Windstoss und keine drückende Hitze. Siegfried machte uns auf den neuen Forscherweg aufmerksam. Dieser Weg ist vorwiegend für Kinder gedacht, sie sollen mit ihren Augen die Natur entdecken. Mit 10 Stationen gibt es viel zu entdecken und Neues auch für Senioren. Verschiedene Alpenblumen sind am Wegrand zu sehen: Kratzdistel, Alpendistel, Sumpferzblatt, Glockenblumen, blauer Eisenhut. Auf der Alp Guschg wurden wir herzlich empfangen und bewirtet. Da sich der Horizont verdunkelte, gingen wir grossen Schrittes hinunter Richtung Jöraboda, wo es leicht zu regnen anfang. Schlusshöck war im Alpenhotel Vögeli.

11. August, Wanderung 1382 Bei herrlichem Sommerwetter begrüßte unser heutige Tourenleiter Josef Hasler uns 25 Wanderbegeisterte bei der Haltestelle Rütelten in Triesenberg. Zuerst führte die Route Richtung Wangerberg und weiter auf einem schönen Waldweg bis zum Vogelsang. Hier bestaunten einige den grössten Baum von Liechtenstein, der Rest der Gruppe genoss die Rast beim Brunnen auf dem schattigen Rastplatz. Nach einer weiteren Teilstrecke erfreuten wir uns in der Nähe des Teufelssteins an der schönen Aussicht ins Tal. Dem Flüchtlingsweg entlang gelangten wir nach Balzers zur verdienten Einkehr im Restaurant Engel. Die gekühlten Getränke waren höchst willkommen bei der grossen und schweiss-treibenden Hitze.

18. August, Wanderung 1383 Eine stattliche Anzahl von 33 Wandernern war bereit, mit Wanderleiter Anton Frommelt einen Teil des geschichtsträchtigen Sagenwegs in Triesenberg zu begehen. Treffpunkt war die Haltestelle Rizlina um 14 Uhr. Der Weg führte von Gnalp über Studa, Parmezg, Ried und Steinort ins Zentrum Triesenberg. Der Spielplatz von Studa mit der Feuerstelle und wichtigen Holzfiguren zeugt von einem Bergsturz. Felsen und Gestein sind bewachsen mit

Freitag
26. Juni
Schaanwald



Freitag
10. Juli
Guferswald



Freitag
14. August
Gretschins



Wurzeln, Moos und Mischwald. Eine Übersichtstafel orientiert über alles Wissenswerte rund um den Sagenweg. Alfons Schädler erzählte die Sage vom Riesen auf Guflina. Der sehr schön angelegte Streckenverlauf mit Stationen vom reichhaltigen Sagenschatz führte zum Waldlehrpfad. Dieser vermittelte uns Interessantes über einheimische Baumarten, beschriftet in Schriftdeutsch und im Bärgerdialekt. Vom Teufiwäg (Fitness-Parcours) ging es Richtung Zentrum Triesenberg, wo wir im Restaurant Kulm den Schlusshöck hatten.

Autoren:

Hans Dürlewanger, Heinz Maag, Gerlinde Pfurtscheller, Heidi Schädler

Die Freitagswanderer auf ihrer 1114. bis 1126. Wanderung. Unterwegs mit Marianne Hasler, Fredi Hutz, Charlotte Kostezer, Ida Schädler und Ernst Wohlwend.



29. Mai, Wanderung 1114 Wir 15 Wanderfreunde genossen die Tour rund um den Steg bei schönem Wetter. Anschliessend an die Wanderung stärkten wir uns bei einer Rast im Bergstüble. Ein Wermutstropfen war jedoch die Talfahrt mit dem Bus. Unsere Geduld wurde beim langen Warten auf den Bus ziemlich strapaziert.

5. Juni, Wanderung 1115 Eine Wanderung zu den Bangser Liliinfeldern ist immer wieder lohnend. Nach der Besichtigung der Blumenpracht löschten wir 10 Wanderfreunde unseren Durst im Restaurant Sternen in Bangs. Nach der Stärkung ging es mit dem Bus via Feldkirch zurück nach Hause.

12. Juni, Wanderung 1116 Die Wanderung bei schönem Föhnwetter von Gaflei zur Sücka mit prächtigen Blumenwiesen war für uns alle gut machbar. Nach der Stärkung nutzten wir 11 Wanderfreunde die verbleibende Zeit bis zur Bus-Ankunft, um auf einem Umweg via Gänglesee bis zur Haltestelle Steg Hotel zu gelangen.

19. Juni, Wanderung 1117 Obwohl der Wetterbericht starken Regen

vorausgesagt hat, meinte es der «Regenmacher» gut mit uns. 11 mit Schirmen «bewaffnete» Wanderfreunde machten sich trockenen Fusses auf den Weg von Ruggell nach Haag (für die meisten eine neue Wanderroute). Die gemütliche Einkehr genossen wir im Manora Restaurant.

3. Juli, Wanderung 1119 Marianne und Josef erwarteten uns bei sommerlich heissen Temperaturen beim Gartneschhof. Ausgerüstet mit kühlen Getränken im Gepäck entschieden wir uns kurzerhand für eine Steckenänderung. Statt auf der alten Landstrasse gelangten wir durch den schattenspendenden Wald bis nach Balzers. Im Kräutergarten beim alten Pfarrhof weihte uns Marianne in diverse Kräuterweisheiten ein. Nach dem Genuss des vom Kräutergarten-Team hergestellten, erfrischenden Sirups, verabschiedeten wir uns, und liessen die gemütliche und interessante Wanderung im Restaurant Engel ausklingen.

17. Juli, Wanderung 1121 Die Wanderung in Malbun mit 12 Personen begann bei angenehmen Temperaturen, aber schon auf halber Strecke vernahmen wir Donnergerollen. Dies war für uns Grund genug, nicht mehr den ganzen Panoramaweg unter die Füsse nehmen. Unter leichtem Nieselregen erreichten wir das Restaurant zur gemütlichen Rast.

24. Juli, Wanderung 1122 Mit 14 Wanderfreunden ging es von Steg dem Gängelesee und anschliessend dem Valünabach entlang bis zur Alp Valüna. Nach der gemütlichen Einkehr vor Ort machten wir uns auf den Rückweg zum Ausgangspunkt.

31. Juli, Wanderung 1123 Die Wanderung nach Planken und Bärenboden mit 12 Personen bei bestem Wetter war einfach nur schön. Ein vorab angekündeter Reporter vom Fernsehsender 1FL TV empfing uns bereits bei der Haltestelle Fürstenweg und später nochmals beim Restaurant Hirschen in Planken. Der Hirschenwirt offerierte uns die ganze Verköstigung zum Spezialpreis. Gekrönt wurde das Ganze mit einer abschliessenden Jassrunde.



19. Juni
Ruggell nach Haag

7. August, Wanderung 1124 Im Bus von Vaduz konnten wir 13 Wanderer zählen. 3 Mutige wanderten von Malbun auf Sareis und wieder retour. Die restlichen Wanderfreunde nahmen die Seilbahn nach Sareis und machten sich zu Fuss auf die ausgeschriebene Rundtour. Die stärkende Rast wurde nicht gemeinsam genossen, da einige von uns auf separaten Wegen direkt nach Malbun gelangten.

14. August, Wanderung 1125 Schade! War es das Wetter oder die falsche Seite (Schweiz)?..., dass bei teilweise leichtem Regen an der LAV-Freitagswanderung von Gretschins nach Trübbach nur eine Liechtensteinerin von insgesamt 6 Personen teilgenommen hat?

21. August, Wanderung 1126 Bei der Haltestelle Letzestrasse trafen sich 15 Wanderbegeisterte, um gemeinsam die Tour auf leicht auf- und absteigenden Wegen bis ins Zentrum von Feldkirch unter die Füsse zu nehmen. Die Wanderrast genossen wir im Brauhausgarten bei schönem Wetter.

Autor: Fredi Hutz

Seniorenwanderwoche

13. – 20. Juni 2015, Mayrhofen im Zillertal

Samstag, 13. Juni Anreise via Arlbergpass (Arlbergtunnel gesperrt) zum Hotel Jägerhof, Mayrhofen

Sonntag, 14. Juni Nach dem Kennenlernen des Wanderführers Hans und der Wanderführerin Maria begaben sich die beiden Gruppen «Ambitionierte» mit Hans und «Geniesser» mit Maria auf die geplanten Tagestouren.

Finkenberg – Hermann Hechtweg – Gamshütte – Brunnhaus – Finkenberg (Ambitionierte) Hans, unser Wanderführer, startete zügig über die Quartierstrasse zur Abzweigung Richtung Gamshütte. Gleichmässig ansteigend führte der Weg durch den Bergwald. Bei der Rast «Helenaussicht» genossen wir den Blick auf Mayrhofen. Bei einsetzendem Regen führte der Weg durch einen märchenhaften Wald mit Farnen, Felsen und kleinen Höhlen bis zur Waldgrenze und dem Mittagsziel, der Gamshütte. Nach der warmen Hüttenmahlzeit führte der stotzige Abstieg in vielen Serpentinien zur Grinbergalm, über Brunnhaus zurück nach Finkenberg und mit dem «Tuxerbus» ins Hotel. Eine super Teamleistung, waren doch ca. 1000 m Auf- und Abstieg zu bewältigen.

Mayrhofen – Zillergrund – Brandberg – Steinkogel – Mayrhofen (Geniesser) Maria führte die Gruppe auf einem leicht ansteigenden und schönen Waldweg zum Zillergrund. Von hier aus wurde der Bus bis zum Brandberg (Gemeinde mit 154 km² und 355 Einwohnern) genommen. Über den leicht ansteigenden Kulturlandschaftsweg erreichte die Gruppe den prächtigen Aussichtspunkt mit Berghaus Steinerkogel 2367 m. Auf dem Rückweg, bei leichtem Regen, wurde noch das Alpenmuseum Mitterstall besucht. Rückfahrt mit dem Bus bis Mayerhofen.

Montag, 15. Juni Bis am Sonntag/Montagmorgen waren Alois, Charlotte, Helga und Christian ebenfalls nachgereist und die Seniorengruppe vollständig.

Ginzling – Gasthaus Innerböden – Ginzling (Ambitionierte und Geniesser) Am heutigen Regentag waren beide Gruppen gemeinsam unterwegs. Der «Schlegeisbus» brachte die SeniorInnen und Senioren bis zur Haltestelle Gasthof Karlsteg. Überraschung: der Themenwanderweg nach dem Bergsteigerdorf Ginzling war wegen Murabgängen gesperrt. Bei einem Espresso im Gasthof Karlsteg überbrückten wir die Wartezeit bis zur nächsten Busabfahrt nach Ginzling. Vor dem Abmarsch besuchten wir das im Jahre 2008 eröffnete Naturparkhaus von Ginzling mit dem Themenschwerpunkt «Gletscherwelten». Danach stiegen wir bei anhaltendem Regen den teilweise anspruchsvollen und rutschigen Weg in Richtung Gasthaus Innerböden empor. Die hervorragende Küche machte die Anstrengungen des Aufstiegs wett. Abstieg bei Regen durch den Bergwald nach Ginzling und mit dem Bus nach Mayrhofen. Alle schafften mit «Ächzen und Stöhnen» die Höhendifferenz von ca. 300 m. Super!

Dienstag, 16. Juni Lanersbach – Lattenalm – Brandalm – Juns (Ambitionierte) Unser Wanderführer Hans hatte eine Panoramawanderung im Tuxertal ausgesucht. Bei Nieselregen und Nebel stiegen wir von Lanersbach auf zur Lattenalm. Die Panoramasicht auf die Tuxer- und Zillertaleralpen blieb uns wegen den Wolken leider verwehrt. Auf Grund der lebhaften und überzeugenden Schilderungen des Wanderführers konnten wir uns die fehlende Aussicht gut vorstellen. Der folgende Verbindungsweg zur Brandalm war durch umgestürzte Bäume ein abwechslungsreicher Hindernislauf. Mittagessen in der romantischen Almhütte bei «Kaiserschmarren spezial» und dezenter Zillertaler Volksmusik. Nach dem kurzen Abstieg nach Juns ging's mit dem ÖV zurück zur Basis.

Stilluptal (Geniesser) Die Wanderleiterin Andrea (Stv. für Maria) übernahm die Gruppe und führte sie ins Stilluptal. Nach einer längeren Fahrt auf schmaler Strasse erreichten wir das Alpengasthaus Wasserfall und Stillupspeicher 1127 m. Ab hier wanderten wir entlang dem Speichersee zum Gasthof Stillup 1127 m. Unterwegs bestaunten wir die vielen, recht unterschiedlichen Wasserfälle.

Nebenbei entpuppte sich Andrea als richtiges «Kräuterweiberl». Sie konnte uns Interessantes und Lehrreiches erzählen. Im Gasthof

überraschte uns der Wirt mit einem sehr gekonnten Harfenkonzert. Zum Tagesabschluss offerierte uns Andrea ihre selbstgemachten Lebensretter-Tropfen.

Mittwoch, 17. Juni Breitlahner – Berliner Hütte 2042 m – Alpenrosenhütte 1878 m – Breitlahner (Ambitionierte) Die einzige «Hütte», die in Europa unter Denkmalschutz steht, war Ziel der strammen Wanderung in den Zemmgrund mit Ausgangspunkt Breitlahner: eben die Berliner Hütte auf etwas mehr als 2000 Metern über Meer, wobei Hütte ein klares Understatement ist, wie sich im Laufe des Tages noch zeigen sollte. Anfänglich beim Aufstieg ab Breitlahner 1257m und bis kurz vor dem Tagesziel verhüllte Nebel die Landschaft. Trotzdem konnten die einzelnen Landschaftsstufen deutlich unterschieden werden; eindrucklich auf der Schwemmalm ein recht grosser Bestand an meist solitär stehenden Zirben, oder Arven, wie wir sagen.

Und dann stand sie vor uns, die Berliner Hütte (www.berlinerhuette.at): an einem grandiosen Logenplatz, am Fuss der höchsten Zillertaler – Berge sind damit gemeint, von deren Gipfeln sich einst fast bis zur Terrasse Gletscher zogen. Heute haben sich diese, wie überall in den Alpen, stark zurückgezogen; geblieben sind Moränenwälle, Gletscherschliff und Spuren menschlicher Tätigkeit: die Granatmühlen, mit denen der Tiroler Edelstein schlechthin, Schmuckstück jeder Tracht, der tiefrote Granat, gewonnen wurde. Auf dem Rückweg im Halbrund über den sogenannten Gletscherweg zur Alpenrosenhütte machten Hans und Maria auf all dies aufmerksam. Auch das Wetter besserte sich und gab den Blick auf die umliegende Hochgebirgslandschaft und auf die Berliner Hütte, nun gegenüber, frei.

Fernab der Zivilisation, in grossartiger Natur, vielleicht Ausdruck des Göttlichen, beeindruckt die Berliner Hütte, Zeichen menschlichen Schaffens, schon mit ihren schieren Ausmassen, im Innern mit hohen, weiten Räumen in Arvenholz. Deren Patina gibt den Pioniergeist der damaligen Zeit wieder, der ausgehenden Kaiserzeit, die nicht nur Niederschlag in zahlreichen Kunstdenkmälern Deutschlands und Österreichs fand, sondern auch in den Bergen, wie eben der Berliner Hütte: ein imperialer Prachtsbau, der sich jedoch mit der umgebenden Landschaft sehr gut verträgt.



13. Juni
Seniorenwander-
woche, Mayrhofen
im Zillertal



13. Juni
Seniorenwander-
woche, Mayrhofen
im Zillertal



13. Juni
Seniorenwander-
woche, Mayrhofen
im Zillertal

Hochsteg – Tuxerklamm – Glocke – Finkenberg (Geniesser)

Andrea übernahm wiederum die Gruppe und führte uns über den Hochsteg zur Glocke. Der Weg durch den Wald gab uns immer wieder spannende Ausblicke in die Tuxerklamm. Von den zwei Brücken, die die Klamm überspannten, hat es uns vor allem die Teufelsbrücke (Baujahr 1876) angetan, die von der Glocke nach Finkenberg führte. Nach der Mittagsrast umrundeten wir die Glocke und bekamen sehr eindruckliche Einblicke in die Geologie (Marmor, Kalkstein, Granit in unmittelbarer Nachbarschaft). Ausserdem war es sehr lehrreich, einen Mischwald zu sehen, der sich langsam von der Übernutzung erholt.

Donnerstag, 18. Juni Schlegeisspeicher – Unterschrammachkar – Olpererhütte – Schlegeisspeicher (Ambitionierte)

Schon die Busfahrt über die Mautstrasse zum Schlegeisspeicher war beeindruckend. Bei optimalem Bergwetter startete die Gruppe auf der «Neumarkter Runde», einem im Jahre 2006 neu angelegten Panorama-Höhenweg. Stetig ansteigend führte der Weg durch die Latschen bis



13. Juni
Jubiläums-Wander-
woche, Mayrhofen
im Zillertal

zur Waldgrenze. Bei der Rast auf einer kleinen Hochebene beobachteten wir in nächster Nähe zwei junge Murmeli beim Spielen und Balgen. Sie liessen sich durch uns nicht aus der Ruhe bringen. Über den hervorragenden, mit Steinplatten ausgelegten Weg erreichten wir die 2007 erweiterte und neu eröffnete Olpererhütte. Im Aufenthaltsbereich mit Panoramafenster genossen wir die kulinarischen Köstlichkeiten der gehobenen Hüttenküche. Einfach lecker! Nach der Mittagspause noch ein Abstecher zur kleinen Hängebrücke mit dem Schlegeisspeicher im Hintergrund. Der Abstieg erfolgte ohne grosse Umwege direkt Richtung Schlegeisspeicher und erforderte erhöhte Aufmerksamkeit. Auf den letzten Metern bis zur Bushaltestelle setzte noch etwas Regen ein. Vielen Dank, Hans, für die eindrückliche Panorama-Wanderung!

Schlegeisstausee – Zamsgatterl – Lavitzalm – Schlegeisstausee (Geniesser) Die Tour führte unter der Leitung von Maria in den Zamsgrund. Mit dem Bus ging es vorbei an Ginzling zum Schlegeisstausee mit einer riesigen Staumauer. Von hier aus wurde über einen leicht ansteigenden Weg via Zamsgatterl die Lavitzalm 2103m anvisiert. Der lange Weg verlangte einige Ausdauer. Von der Lavitzalm konnten wir einen Blick zum Pfitscher Joch werfen. Die Zeit reichte leider nicht aus, das letztjährige Ziel noch unter die Füsse zu nehmen.

Freitag, 19. Juni Ramsau – Sonnalm – Karlalm – Steinerkogel – Brandberg (Ambitionierte) Mit der Zillertalbahn bis nach Ramsau und danach ein kurzes Stück Fussweg zur Talstation des Ramsberglifts. Im Einersessel brachte uns die Aufsteighilfe gemächlich zur Sonnalm. Nun begann der Aufstieg vorbei an der Kotahornalm zur Karlalm. In der kleinen gemütlichen Alphütte sorgten wir für etwas Umsatz und einige kauften jungen oder alten Alpkäse. Noch ein kurzer Aufstieg zur Laberg Alm, dem höchsten Punkt der Wanderung. Danach folgten wir den Wegweisern Steinerkogel / Brandberg. Beim Abstieg setzte der angekündigte Regen ein. An der Wärme des Gasthauses Steinerkogel genossen wir die Mittagsmahlzeit. Ausgerüstet mit Regenschutz folgten wir dem Weg durch Wiesen nach Brandberg. Ein kurzer Abstecher zur Ausstellung im «Mitterstall» mit dem

Thema Landwirtschaft und Kulturlandschaft gab uns Einblick in die bergbäuerliche Struktur.

Vorderlanersbach im Tuxertal – Lanersbach (Geniesser) Die von Maria geleitete Gruppe fuhr mit dem Bus nach Vorderlanersbach im Tuxertal. Über einen angenehmen Weg ging's nach Lanersbach mit altherwürdigen Häusern. Maria ist in diesem Dorf aufgewachsen und konnte uns viel Interessantes berichten. Anschliessend führte ein steiler Anstieg hinauf zum Zwergenweg, der zum Gasthof Klausboden führte. Am Ende der Rückwanderung verpflegten wir uns in der Grillstube in Lanersbach und fuhren dann mit dem Bus nach Mayrhofen.

Nach dem Abendessen wurde Rückschau gehalten auf eine ergebnisreiche, schöne Woche (trotz täglich etwas Schauerregen) und den Organisatoren und Wanderleitern herzlich gedankt.

Samstag, 20. Juni Pünktlich holte uns der Bus der Familie Meier ab für die Rückfahrt nach Liechtenstein.

Rückblick und Dank Wir verbrachten eine interessante Woche bei durchzogenem Wanderwetter mit humorvollen Stunden in gemütlichen Gasthöfen und Hüttenstuben des Zillertals. Das herzliche Team des Hotels Jägerhof versorgte uns bestens mit Speis und Trank. Die Wanderführerinnen Maria und Andrea und der Wanderführer Hans unternahmen mit uns eindruckliche und abwechslungsreiche Touren in ihrem Heimattal.

In guter Kameradschaft, unfallfrei und mit schönen Erinnerungen verbrachten wir die Woche.

Die Wanderwoche ist wie ein Eisberg. Ein Drittel ist sichtbar als Wanderanlass, zwei Drittel für Vorbereitung, Planung und Organisation sind unsichtbar. Vielen Dank an Alois und Charlotte Bürzle, Hans Dürlewanger und Marianne Hoop im LAV-Sekretariat für die unzähligen aufgewendeten Stunden zur reibungslosen Durchführung der Wanderwoche!

Autoren:

Armin Breu, Hans Dürlewanger, Hans Peter Walch

Neuer visueller Auftritt

Jugend und Familie

Offizielles Logo für das Ressort Jugend und Familie des Liechtensteiner Alpenvereins



«Stempel» zusätzlich zum offiziellen Logo zur schnellen Wiedererkennung des Ressorts

- Entstanden aus dem Original LAV Logo:
 - Stern = Enzianblüte
 - Felsenfest = Felsen um Enzian herum
 - Steinbock anstatt Enzian für die Kinder



T-Shirts als Werbung und Gruppenerkennung

- Beispiel der T-Shirts in türkis (weitere Farben und Artikel erhältlich)



Sticker in zwei Grössen z.B. für Helme, Gipfel- oder auch Schulbücher und vieles mehr



Bestellungen die Artikel können über die LAV-Homepage bestellt werden

Ein herzliches Dankeschön an Niki und Michaela für den neuen Jugend und Familien Auftritt sowie an unsere Grafiker Sabine Bockmühl (Felsenfest-Logo) und Mathias Marxer (LAV-Jugend und Familie).

Wir freuen uns mit Euch zusammen auf tolle «Felsenfeste Bergerlebnisse»!

Seniorenwandertage

18. – 20. August, Puschlav / Le Prese

Erster Halt der Seniorinnen und Senioren war am Bahnhof Ospizo Bernina. Mit der Berninabahn fuhr danach die Gruppe ein Teilstück der imposanten Strecke über Alp Grüm nach Cavaglia, um dort die «Töpfe der Riesen» im Naturdenkmal des Gletschergartens zu bestaunen. Anschliessend stiegen wir ab nach Poschiavo und fuhren ins Hotel Posta nach Le Prese. Am Mittwoch brachte uns das Postauto ab Sfazù ins Val da Camp. Von da stiegen wir bei leichtem Regen zum Lagh da Val Viola und weiter zum Lagh da Saoseo. Mit etwas Rückstand auf die Marschtabelle erreichten wir die SAC-Hütte Saoseo. In der heimelig warmen Stube servierten uns Ruth und Bruno mit ihrem Team die beste «Polenta e Costine al Forno», während draussen der Regen immer stärker wurde. Die wenigen Wetterfesten



stapften über Terzana zum Ausgangspunkt. Der Rest der Gruppe wählte nach dem üppigen Mal für den Rückweg die Komfortvariante Postauto. Am letzten Tag war wieder «sonniger Süden». Gemeinsam wanderten wir gemütlich auf dem Rundweg um den Lago di Poschiavo. Im wunderschönen Ristorante Grotto in Miralago tranken wir den Kaffee und genossen den Blick auf den See. Dem Geleise der Berninabahn entlang ging's zurück nach Le Prese. Die Rückfahrt erfolgte über Bernina und Julier, mit Zwischenhalt in Bivio, nach Liechtenstein. Danke Alois und Hans für die Organisation der drei Tage im Puschlav und die Fahrt mit dem Bus.

Hans Dürlewanger



18.– 20. August
Seniorenwandertage
Val da Camp

Hütten- und Gipfelbücher

Hütten- und Gipfelbücher erzählen Geschichten und sprechen eine eigene Sprache

Zitate aus «Bergwelt Liechtenstein»

Pfälzerhütte 2108 m ü. M.

Gemeinde: Schaan

Beschreibung: Berghütte auf dem Bettlerjoch am östlichsten Punkt der Schaaner Alp Gritsch. Den Namen erhielt die Hütte, weil sie von Pfälzern, nämlich von den pfälzischen Sektionen des damaligen Deutschen-Österreichischen Alpenvereins, in den Jahren 1927/1928 erbaut worden war. Am 5. August 1928 wurde die Pfälzerhütte eingeweiht, und seit 1950 ist sie im Besitz des Liechtensteiner Alpenvereins.



Pfälzerhütte
im Sommer

*Wo Alpenrosen blüh'n und Edelweiss,
wo Adler kreisen über'm Gletschereis,
wo Hirsch und Gamsen sind zu Haus,
ruh' ich mich in den Ferien aus.*

*Es zog eine Gruppe wohl über den Rhein,
bei der Pfälzerhütte, da kehrten sie ein.
Wollten umliegende Gipfel im Sturme besteigen,
um es den Grossstädtern mal richtig zu zeigen.
Doch es reichte nur für einen Gipfel,
der Schnee erwischte jeden Zipfel.
So mussten wir zusammenpacken,
um uns verfrüht auf den Heimweg zu machen.
Wir haben uns aber vorgenommen,
im nächsten Jahr wieder zu kommen.*



**Pfälzerhütte
im Winter**

Mitgliederbewegungen vom 26. Mai bis 28. August 2015

Wir begrüßen unsere Neumitglieder und gedenken unseren lieben Verstorbenen.

Unsere Neumitglieder

Beck Isabelle, Rotenbodenstr. 132, FL-9497 Triesenberg
Beck Patrick, Rotenbodenstr. 132, FL-9497 Triesenberg
Beck-Schläppi Rosemarie, Stelzagass 78, FL-9487 Gamprin-Bendern
Beer Reto, Usserbach 1, CH-9473 Gams
Bloch Andre, Bildgass 38, FL-9494 Schaan
Bloch Edgar, Bildgass 38, FL-9494 Schaan
Bloch Elisabeth, Bildgass 38, FL-9494 Schaan
Bloch Evelin, Bildgass 38, FL-9494 Schaan
Bloch Henriette, Bildgass 38, FL-9494 Schaan
Bloch Hermine, Bildgass 38, FL-9494 Schaan
Bloch Lorenz, Bildgass 38, FL-9494 Schaan
Bloch Susanne, Bildgass 38, FL-9494 Schaan
Bloch Theodor, Bildgass 38, FL-9494 Schaan
Bruderer Laurin Andreas, Bahnhofstr. 21, CH-7320 Sargans
Bruderer Roland, Bahnhofstr. 21, CH-7320 Sargans
Bruderer Sarina Ania, Bahnhofstr. 21, CH-7320 Sargans
Büchel Simon, Stelzagass 60, FL-9487 Gamprin-Bendern
Caminada Angela, Eibenweg 1, FL-9490 Vaduz
De Iaco Wally, Landstr. 53, FL-9495 Triesen
Deutsch Patrik, Poliweg 12, FL-9491 Ruggell
Elkuch Bernhard, Bannriet 58, FL-9493 Mauren
Fuchs Stéphanie, Fähnernstr. 9, CH-9000 St. Gallen
Hajdova Marketa, Bifangstr. 31, CH-9465 Salez
Hess Stephanie, St. Gallerstr. 50, CH-9470 Werdenberg
Hoop Judith, Am Widagrab 7, FL-9490 Vaduz
Krampl Andreas, alte Spinnerei, CH-8877 Murg
Müller Mario, Eschner Rütte 18, FL-9488 Schellenberg

Näscher Maximilian, Kasernastr. 17, FL-9498 Planken
Nigg Philipp, Gässle 4, FL-9496 Balzers
Oehri Nicolas, Geisszipfelstr. 51, FL-9491 Ruggell
Pool Natalie, Spaniagass 12, FL-9490 Vaduz
Repolusk Nico, Bergstr. 6, FL-9495 Triesen
Ritter Eva, Schalunstr. 17, FL-9490 Vaduz
Gey-Ritter Katja, In der Halde 44, FL-9492 Eschen
Ritter Lisa, In der Halde 44, FL-9492 Eschen
Ritter Valentin, In der Halde 44, FL-9492 Eschen
Schächle Patricia, Bannriet 58, FL-9493 Mauren
Schläppi Maveva, Stelzagass 78, FL-9487 Gamprin-Bendern
Schläppi Michel, Stelzagass 78, FL-9487 Gamprin-Bendern
Schläppi Sarashina, Stelzagass 78, FL-9487 Gamprin-Bendern
Schöb Larissa, Feld 35, CH-9473 Gams
Sele Wilhelm, alte Churerstr. 53, FL-9496 Balzers
Steinmann Veit, Weedstr. 3B, CH-9443 Widnau
Vogt Günter, Gängle 6, FL-9496 Balzers
Vogt Sven, Obergass 43, FL-9496 Balzers
Volle Reinhild, Landstr. 378, FL-9495 Triesen
Wohlgemuth Rainer Klaus, Breitensteinstr. 7, D-71083 Herrenberg-
Haslach
Wohlgenannt Rosmarie, Haldenstr. 18, FL-9495 Triesen
Wolfinger Claudio, Alte Churerstr. 45, FL-9496 Balzers
Wolfinger Gianluca, Alte Churerstr. 45, FL-9496 Balzers
Wolfinger Patrick, Alte Churerstr. 45, FL-9496 Balzers

Unsere lieben Verstorbenen

Hille Christian, Wasenstr. 34, D-71686 Remseck
Kindle Anton, Bergstr. 8, FL-9495 Triesen
Kopf Ulrike, Unterfeld 18, FL-9495 Triesen
Lampert Peter, Im Oberfeld 13, FL-9490 Vaduz
Vögeli Jakob, Im Malbun 11, FL-9497 Triesenberg

Stets
für Sie auf
der Höhe

Fassadenbau
Bedachungen

martin jehle

9494 SCHAAN · TEL.+423/232 40 31

BEDACHUNGEN

SCHREINEREI
HEINZ WOHLWEND AG

Innenausbau

Möbel

Küchen

9488 Schellenberg | T +423 373 34 01
www.schreinerei-wohlwend.li





MIT DER KRAFT DER NATUR

Mit gebündelter Energie
für eine nachhaltige Zukunft.
Ihre Sonnendruckerei.

LAMPERT Druckzentrum AG | Schwefelstrasse 14 | FL-9490 Vaduz | T +423 239 77 11 | F +423 232 03 25 | admin@ldz.li | www.ldz.li



Pasta, Pizza & Patate ●●●●

Luce
genuss vom feinsten

Italienische Spezialitäten und Pizzeria
Schwefelstrasse 14, FL-9490 Vaduz
Tel. 00423 / 233 20 20
Fax 00423 / 233 20 85
Internet www.luce.li
E-Mail luce@ldz.li

Öffnungszeiten

Mo bis Fr ab 11.30–14.00 Uhr
Mo bis Fr ab 18.00 Uhr
Von November bis Mai jeweils auch
am Samstag ab 18.00 Uhr geöffnet.



Sicherheit heisst,
auf dem ganzen Weg
zuverlässig begleitet zu werden.

Die VP Bank kennt die besten Routen zum Ziel.
Vertrauen Sie auf unsere langjährige Erfahrung.
Denn wir ziehen gemeinsam an einem Strick. Sicher voraus.

Die VP Bank Gruppe ist vertreten in Vaduz, Zürich, Luxemburg,
Moskau, Tortola/BVI, Hongkong und Singapur. www.vpbank.com

